

ÖSTERREICHISCHE Blasmmusik

FACH- UND VERBANDSZEITSCHRIFT DES ÖSTERREICHISCHEN
BLASMUSIKVERBANDES

BLASMMUSIK

FACHZEITSCHRIFT UND MITTEILUNGSBLATT
DER ÖSTERREICHISCHEN BLASMUSIK-LANDESVERBÄNDE

5. Februar 1953

Jahrgang

Der Musikerzeitung zum Geburtstag!

Gründung der ÖBZ vor 60 Jahren

AM 5.2.1953 ERSCHIEN DAS ERSTE EXEMPLAR

ZWISCHEN MOZART UND LADY GAGA:

Kein Platz für musikalische Vielfalt in Österreich?

**DIE ÖSTERREICHISCHE
BUNDESJUGENDVERTRETUNG (BJV)**

Was tut die BJV und was hat die Blasmusikjugend damit zu tun?

Ausgabe 02 | 2013

SAND IN TAUFERS IM WINTER – SPORT & FREIZEIT

Pole Position zum Wintersport

Unter königsblauem Himmel den 3000er-Gipfeln entgegen schweben – und dann auf liebevoll präparierten Pisten und wilden Hängen schwingend hinunter ins Tal – 25 km sonnige Abfahrtskilometer auf den Abenteuer-Arenen Speckboden und Klausberg gleich hinter Sand in Taufers lassen das **Alpnsportlerherz** hämmern. Die Kabinenbahnen bringen vor allem Anfänger und Kids sicher hinauf zu den sonnigen Gipfelpisten. Dort finden Köhner jeder Klasse schnell ihre Lieblingsabfahrt – von blau bis schwarz, von hart bis pulverig. Und zur Verbesserung von Style und Technik stehen die ausgebildeten **Ski- und Snowboardlehrerinnen** und -lehrer der Skischulen Speckboden, Klausberg und Rein parat. Die Olympioniken von übermorgen werden im Mini Ski Club und im Junior Club spielerisch trainiert.

Währenddessen vergnügt sich die schnell wachsende Fraktion der **Nordic Sports**-Freunde auf insgesamt 100 km bestens präparierter Loipen in Kasern, Mühlwinkl-Lappach, Weißenbach oder Rein – und genießt die magische Kombination von körperlicher Herausforderung

und bezaubernder Natur. Und auch die Kleinsten lernen, die Natur neu zu entdecken, beim Schneemannbauen, **Rodeln** und Toben im pulverigen Schnee weitab von Lärm und Straßenverkehr. Apropos Rodeln: Zahlreiche Almen stellen die Geräte zur Verfügung. Vorausgesetzt, man wandert gemächlich zu ihnen hinan und zeigt nach einem Teller saftiger Speckknödel Lust, nicht genauso gemächlich wieder hinab zu wandern, sondern in sausender Fahrt Land zu gewinnen.

Tauferer Vielfalt

Was ist mit **Eisklettern**? Zahlreiche Wasserfälle, im wasserreichen Ahntal ein gewohnter Anblick und im Winter zu Eis erstarrt, lassen hingegen Eiskletterer-Heizen schneller schlagen. Hoch, glänzend, herausfordernd. Und auch die **Eisläufer**, vor allem die Kinder, sehen in beinahe jedem Dorf einen Eisplatz: mit Musik, mit Verleih aller Gerätschaften, mit Spiel und Spaß. **Eisstock-Turniere** zählen zu den abendlichen Spaßeinheiten auch für Große – können muß man's nicht unbedingt, Gaudi soll's bringen.

Im sonnigen Tal kommen natürlich die Wanderer auf ihre Kosten, und zwar auch **im Winter**. Dazu schnallt man sich **Schneeschuhe** unter: eine Taktik, dem Eskimo abgeschaut. Mit den großen Tellern sinkt man im tiefen Pulverschnee nicht ein, sondern gleitet weich darüber hin. Die Skistöcke helfen beim Steigen, und so erlaubt man sich herrliche winterlich-weiße Botanik. Das Gleiche tun die **Skitouren-Sportler**, anstatt auf Schneeschuhen steigen sie auf Skiern. Der Unterschied ist das Abwärts: Der Schneeschuhwanderer wandert mit Gemach, der Skitouner zischt rasant nach unten – schachach – falls es der Pulverschnee erlaubt. Bruchharsch ist da anstrengender. Beide Sportarten werden auf den Sonnenhängen des Ahntales mit Vorliebe ausgeübt. Gibt es doch Unmengen von Touren, Wegen, Steigen, die unbedingt erklommen werden wollen. Und die Gamsen, Steintöcke, Rehe und Hirsche können unbedrängt ihren Geschäften nachgehen, denn der umsichtige Sportler wählt die Route abseits der Wilderstände.



südtirol
Südtiroler Wappen



EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wie Sie vielleicht schon am Titelbild erkannt haben, feiern wir im Februar Geburtstag.

Am 5. Februar 1953 ist das erste Exemplar der „Österreichischen Blasmusikzeitschrift“, damals als „Fachzeitschrift und Mitteilungsblatt der österreichischen Blasmusik-Landesverbände“, erschienen. Enthalten waren Fachartikel von allgemeinem überregionalem Interesse sowie Mitteilungen und Berichte aus den Landesverbänden – ein Konzept, dem wir bis heute treu geblieben sind. Wir haben das Originaltitelblatt der ersten Ausgabe für Sie abgedruckt und einen kurzen Rückblick zu den Anfängen der „ÖBZ“ gestaltet, die mit viel Engagement und Enthusiasmus ins Leben gerufen wurde.

Grund zum Feiern gab es auch in Liechtenstein: zehn Jahre Partnerschaftsvertrag des Österreichischen Blasmusikverbandes mit dem Liechtensteiner Blasmusikverband.

Bei allem Grund zum Jubeln stellen wir uns aber auch die Frage, wie es in Österreich um die musikalische Vielfalt steht. Die Studie „Austrian Report on Music Diversity“ von Harald Huber und Lisa Leitich vom Institut für Populärmusik öffnet uns hier die Augen. Um die Vielfalt zu fördern, stellen wir Ihnen drei neue CDs und neue Noten vor und erinnern an blasmusikalische Höhepunkte der Vergangenheit in unserer Rubrik „Blasmusikgeschichte“.

Die Jugend ist wie immer aktiv und beschäftigt sich in dieser Ausgabe mit dem Themenschwerpunkt „Musik und Politik“. Lesen Sie ein Interview mit der Marketenderin und Nationalrätin Eva-Maria Himmelbauer sowie einen Beitrag zur Österreichischen Bundesjugendvertretung.

Viel Vergnügen mit der Februarausgabe wünscht
Ihre „ÖBZ“-Redaktion

IMPRESSUM

REDAKTION: Österreichische Blasmusik, Evelyne Thum, Hauptplatz 10/8, 9800 Spittal/Drau, Österreich, Mobil: +43 664 3219946, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

REDAKTIONSTEAM: Friedrich Anzenberger, Hans Brunner, Wolfgang Findl, Philipp Fruhmann, Siegfried Knapp, Alois Loidl, Walter Rescheneder, Evelyne Thum

MITARBEITER LÄNDERTEILE: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Anton Gerner (Liechtenstein), Gerhard Lang (B), Michaela Mair (T), Erhard Mariacher (St), Stephan Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OÖ), Ursula Schumacher (S), Josef Wetzinger (T)

REDAKTIONELLE MITARBEITER: Walter Cazzanelli, Harald Huber, Walter Kubin, Armin Schädler, Gerhard Sulyok, Gottfried Veit, Friedrich Weyermüller

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht, Artikel zu kürzen.

LITHO & DRUCK: Europrint, Pinkafeld

GRAFISCHES KONZEPT & LAYOUT: RABOLD UND CO., www.rabold.at

MEDIENINHABER (VERLEGER), ABO UND INSERATE

tuba musikverlag gmbh, Röntgeng. 28, A-7400 Oberwart, Tel.: +43 664 3074689, E-Mail: office@tuba-musikverlag.at; Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen. Einzelpreis: € 2,95 / Jahresabo: € 30,- / Ausland: € 46,-

BANKVERBINDUNG: BAWAG, Konto-Nr. 889 10897386, BLZ 14000

GEDRUCKT AUF: 90 g Bilderdruck matt holzfrei / chlorfrei gebleicht

EIGENTÜMER UND HERAUSGEBER:

Österreichischer Blasmusikverband, Schlosstraße 1, A-3311 Zeillern
Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Mitte des Monats. Redaktionsschluss ist jeweils am 01. des laufenden Monats für die Ausgabe des Folgemonats.

hohensinn.com

Infotelefon 077 54/82 54



TRACHT

ist ein Stück Heimat zum Wohlfühlen



H O H E N S I N N

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramete 31
office@hohensinn.com

Mobil 0664/57 41 874
Tel. 07754/82 54



RUNDEL REPERTOIRE TIPP

www.rundel.at

• Konzert

BLUE HOLE · An Impression for Concert Band · Thomas Asanger
FREIHEIT · Gedankenspiele für Bläserorchester · Kurt Gäble
ARCUS · A Daydream · Thiemo Kraas
IRISH CASTLE · Rhapsodie · Markus Götz
RHAPSODIE TRUFFÉE · Entdeckungsreise in die Provence · Kees Vlak
ADAGIO FOR WINDS · Markus Götz

• Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

GROOVE ACADEMY · Funk · Markus Götz
HALLELUJAH · Leonard Cohen · arr. Heinz Briegel
HOW DEEP IS YOUR LOVE · Bee Gees · arr. Markus Götz
BLUE TANGO · Leroy Anderson · arr. Siegfried Rundel
ELISABETH SERENADE · Ronald Binge · arr. Z.Bittmar
GERSHWIN IN CONCERT · Medley · arr. Dick Ravenal

• BASIC SOUND · von S bis XXL · Musik für jede Besetzung

CHECKPOINT · Ouvertüre · Fritz Neuböck
A GALACTIC SUITE · Michael Zeh
NORWAY IMPRESSIONS · Eine musikalische Reise · Alfred Bösendorfer
TIGER RAG · Dick Ravenal

• eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)

NEVER FORGET YOUR FRIENDS · Pop Ballad · Markus Götz
CLOUD(I)US ... der »Wolkenmann« · Thiemo Kraas
THE YOUNG EXPLORER · Trilogie · Kees Vlak

• Compact Disc (CD)

ARCUS · JMSDF Tokyo · Kazuhiko Kawabe
Zigeunerbaron Ouvertüre – Arcus – Die Rheinreise – Irish Castle –
Attila – Rapsodia Sajonia – Reitermarsch – Rhapsodie Truffée – u.a.

Weitere Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
EMAIL info@rundel.de · INTERNET www.rundel.at

Gute Zähne sind zum schön spielenden Blasinstrument notwendig, nicht wahr?



Unverbindliche und kostenlose Erstuntersuchung
mit Kostenvoranschlag in Westungarn, in der Stadt
Mosonmagyaróvár.

Für einen Termin rufen Sie uns jetzt an!
Tel. 00 36 96 566 400

10% VIP-Ermässigung für Sie und für Ihre
Bekannteten mit dem VIP-Code: DE-658941

www.dentissimi.at

01 | Editorial

02 | Inhalt

ÖBV intern

05 Die Gründung der „ÖBZ“ vor 60 Jahren

Am 5. Februar 1956 erschien das erste Exemplar der
„Österreichischen Blasmusikzeitschrift“

06 Blasmusik bildet

Bericht vom ÖBV-Seminarleitermeeting

ÖBV spezial

04 Zehn Jahre Partnerschaftsvertrag

Liechtensteiner Blasmusikverband und ÖBV

08 Florian Pedarnig

Zum 75. Geburtstag

16 Prof. Karl Messner

Zum 90. Geburtstag

Fachbeitrag

07 Zwischen Mozart und Lady Gaga

Kein Platz für musikalische Vielfalt in Österreich?

Wettbewerbe

09 Bundeswettbewerb Musik in Bewegung

09 Kapellenporträt: Stadtkapelle Raabs

10 Kapellenporträt: Feuerwehrmusikkapelle Rainbach

11 EUROPEAN UNION YOUTH WIND ORCHESTRA

Das Sinfonische Jugendblasorchester der
Europäischen Union sucht junge Musikerinnen
und Musiker

Veranstaltungen Rückblick

11 Viertes Blechbläserseminar im Lesachtal

Teilnehmer aus Deutschland, Frankreich
und Österreich

Terminkalender

12 Österreich

12 International

12 TV-Tipp

12 Radiotipp

12 | Kleiner Anzeiger

12 | Kurz gemeldet

CDs

13 Bläserphilharmonie Salzburg

„Musikalische Schätze aus Russland und Wien“ und
„Solistengala“

14 phil Blech Wien

Die erste CD des neu gegründeten Ensembles

Noten

15 „Jubelfest“ von Gottfried Veit

Blasmusikgeschichte

15 Ottorino Respighi

„Huntingtower – Ballade für Blasorchester“

Ausschreibung

17 Lehrgänge für Jugendfunktionäre

Start Herbst 2013

Jugendcorner

18 Eva-Maria Himmelbauer

Marketenderin und Nationalrätin

20 Die Bundesjugendvertretung und du

Was tut die BJV und was hat die ÖBJ damit zu tun?

Bundesländer

21 Burgenland

22 Kärnten

24 Liechtenstein

25 Niederösterreich

28 Oberösterreich

33 Salzburg

35 Steiermark

38 Südtirol

39 Tirol

43 Vorarlberg

47 Wien

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/83230 | Fax -4 | kollertracht@aon.at



Empfang bei der Liechtensteiner Kultur- und Außenministerin Aurelia Frick im Regierungsgebäude in Vaduz

ZEHN JAHRE PARTNERSCHAFTSVERTRAG ZWISCHEN LIECHTENSTEINER BLASMUSIKVERBAND UND ÖBV

Am 18. Dezember 2012 waren es zehn Jahre, seit die Präsidenten des Österreichischen und des Liechtensteiner Blasmusikverbandes Hofrat Dr. Friedrich Weyermüller (ÖBV) und Kurt Bühler (LBV) im Pfrundhaus in Eschen den Partnerschaftsvertrag zwischen den beiden Verbänden unterzeichnet haben und anschließend von Fürst Hans-Adam II. auf Schloss Vaduz zu einem Empfang geladen waren.

Zur Erinnerung an die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages trafen sich am 17. Dezember 2012 Spitzenfunktionäre der beiden Verbände und weitere Ehrengäste in Vaduz. Neben den genannten Unterzeichnern des Vertrages waren die heutigen Verbandspräsidenten Wolfgang Findl (ÖBV) und Anton Gerner (LBV), der ÖBV-Vizepräsident Siegfried Knapp, der damalige Bundesschriftführer Ernst Bahn, Landesobmann des Vorarlberger Blasmusikverbandes Wolfram Baldauf und sein Stellvertreter Elmar Rederer, LBV-Ehrenpräsident Josef Büchel sowie die heutigen und damaligen LBV-Vorstandsmitglieder geladen.

Der Jubiläumsanlass wurde in Triesenberg mit einem Besuch des Walsermuseums gestartet. Im Regierungsgebäude in Vaduz empfing uns anschließend die Liechtensteiner Kulturministerin Aurelia Frick, auch Außenministerin des Landes. Die Ministerin freute sich in ihrer Ansprache, so prominente Vertreter der österreichischen Blasmusikszene begrüßen zu dürfen, und hob insbesondere die Wichtigkeit dieser einmaligen Zusammenarbeit hervor. Beim Aperitif nutzten die Gäste die Gelegenheit zu einem Gespräch mit der Ministerin.

Ein feierliches Abendessen im Torkel des Gasthofs Löwen in Vaduz, das von den beiden jungen Musikerinnen Noemi Frick (Querflöte) und Larissa Negele (Harfe) mit hervorragenden Beiträgen umrahmt wurde, gab Gelegenheit, auf die Partnerschaft näher einzugehen und diese zu feiern. Nach herzlichen Begrüßungsworten von Verbandspräsident Anton Gerner trug Ehrenpräsident Fried-

rich Weyermüller eine zum Advent sehr treffende Geschichte in Tiroler Mundart vor, welche die wahre Bedeutung des Advents zum Ausdruck brachte.

In seiner Ansprache kam Weyermüller dann auf die verschiedenen Kontakte zu sprechen, die weit vor der Vertragsunterzeichnung begonnen hatten, bis hin zu den Vorbereitungen des Partnerschaftsvertrages. Er freute sich darüber, dass dieser Vertrag bis heute keiner Korrektur bedurfte, er in jedem Punkt auch nachgelebt wird und wir diese Partnerschaft nach zehn Jahren in so würdigem Rahmen feiern durften.

Kurt Bühler, der Unterzeichner seitens des Liechtensteiner Verbandes, unterstrich in seiner Rede die ebenbürtige Behandlung des kleinen LBV im großen ÖBV und betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit für unseren Verband. Er meinte, das kleine Liechtenstein sei auf solche Allianzen angewiesen.

Verbandspräsident Anton Gerner schilderte in seiner Festrede den Werdegang der Partnerschaft, zeigte markante Punkte des Vertrages auf und leitete daraus die besondere Bedeutung dieser Zusammenarbeit ab. Er dankte allen für ihren Beitrag zum Zustandekommen der Partnerschaft und für die stets kameradschaftlichen Beziehungen und besonders auch für die Kollegialität und die Freundschaft untereinander. Er bezeichnete den engen Kontakt zum ÖBV als einen Glücksfall für den Liechtensteiner Blasmusikverband und gab der Hoffnung Ausdruck, dass es gelingen möge, den hohen Ansprüchen dieser Partnerschaft auch in Zukunft zu genügen. Zur Erinnerung an diese Feierstunde überreichte er ÖBV-Präsident Wolfgang Findl eine Erinnerungstafel. Präsident Findl hob in seiner Ansprache ebenso die freundschaftlichen Beziehungen der Verbände hervor. Auch er überreichte im Auftrag des ÖBV eine Erinnerungstafel an den LBV.

Zum Ausklang dieses Festabends wurde zwischen den Funktionären der beiden Blasmusikverbände noch so manche Begebenheit aus den vergangenen Jahren ausgetauscht.

AS

DIE GRÜNDUNG DER „ÖBZ“ VOR 60 JAHREN

Am 5. Februar 1953 erschien das erste Exemplar der „Österreichischen Blasmusikzeitschrift“ als „Fachzeitschrift und Mitteilungsblatt der österreichischen Blasmusik-Landesverbände“. Doch den Wunsch nach einer Musikerzeitung hatte es schon viel früher gegeben.



1



2



3

Schon in der Donaumonarchie gab es mit der ab 1893 erschienen „Österreichisch-Ungarischen Musikerzeitung“ ein Fachblatt, das um die Anliegen der Musizierenden bemüht war. Verschiedene Versuche in der Zwischenkriegszeit, ein entsprechendes Medium aufzubauen, dauerten jeweils nur kurze Zeit, darunter auch die von Eduard Munninger

redigierte „Oberösterreichische Musiker-Zeitung“ ab 1929. Auch in der frühen Nachkriegszeit gingen die ersten Impulse zur Schaffung einer Blasmusikzeitung von Oberösterreich aus, wo bereits 1948 ein Blasmusik-Landesverband gegründet wurde. Der Bund der Blasmusikkapellen Oberösterreichs beschloss in der zweiten Generalversammlung am 22. Jänner 1950 in Linz, zukünftig ein Nachrichtenblatt herauszugeben. Im April 1950 erschien die erste Ausgabe, fünf weitere sollten bis zum Jahresende 1952 folgen.

Diese „Nachrichten“ im Umfang von wenigen Seiten wurden mit Schreibmaschine getippt und vervielfältigt. Auch wenn die optische Gestaltung aus heutiger Sicht noch eine recht einfache war, erhielt dieses Medium bereits Berichte über Veranstaltungen und Aktivitäten des Verbandes und der Kapellen sowie interessante Fachbeiträge, u. a. über die richtige Vorbereitung für Wertungsspiele, über den Wert der Kapellmeisterkurse, über Instrumentenpflege usw.

Am 4. März 1951 gründeten die damals schon bestehenden

- 1 | Titelseite der 1. ÖBZ-Ausgabe vom 5. Februar 1953
- 2 | Erste Ausgabe der „Nachrichten“ des OÖBV
- 3 | Karl Moser, der „Vater“ der ÖBZ
- 4 | Erste Titelvignette mit der Bezeichnung „Österreichischer Blasmusikverband“ (1959) > sAbb. nächste Seite



Landesverbände die Arbeitsgemeinschaft der Blasmusikverbände in Innsbruck, aus der später der Österreichische Blasmusikverband hervorging. Bei

der zweiten Tagung am 22. Mai 1952 in Linz beschlossen die Vertreter aus den Bundesländern die Schaffung einer Fachzeitschrift mit dem Titel „Österreichische Blasmusik“, die acht- bis elfmal pro Jahr erscheinen sollte und die nur den – auch für damalige Verhältnisse – sehr günstigen Abopreis von 11 Schilling pro Jahr kosten sollte.

Das erste Exemplar der neuen Zeitung erschien am 5. Februar 1953, also genau vor 60 Jahren, als „Fachzeitschrift und Mitteilungsblatt der österreichischen Blasmusik-Landesverbände“. Enthalten waren einerseits Fachartikel von allgemeinem überregionalem Interesse (in der ersten Ausgabe „Gedanken zur Hebung des musikalischen Niveaus unserer Blasmusikkapellen“ von Karl Moser), andererseits aber auch Mitteilungen und Berichte aus den Landesverbänden. Diesem bewährten Konzept mit Fach- und Länderteil ist die „ÖBZ“ bis heute treu geblieben.

Erster Redakteur der „ÖBZ“ war Karl Moser, der bereits große Verdienste um die oberösterreichischen „Nachrichten“ erworben hatte. Er erledigte alle Redaktionsarbeiten ehrenamtlich durch viele Jahre, schrieb unzählige interessante Fachartikel und investierte noch dazu beträchtliche private Mittel, ohne die unser Fachmedium die Gründungsphase sicher nicht überlebt hätte. Seine Frau machte – ebenfalls ehrenamtlich – die administrative Arbeit für die „ÖBZ“ und erledigte die Aboverwaltung.

Mit der Nummer 7 vom 31. August 1959 änderte sich auch der Titel unserer Zeitung. Aufgrund der erfolgten Vereinigung der Landesverbände im Österreichischen Blasmusikverband wurde die „ÖBZ“ nun zu „Fachzeitschrift und Mitteilungsblatt des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Landesverbände“. In den nunmehr sechs Jahrzehnten des Bestehens ist unsere „Österreichische Blasmusik“ erheblich gewachsen und die einzelnen Ausgaben umfassen nun meist 56 bis 60 Seiten. In keinem anderen Medium sind Berichte über die Blasmusik in dieser Breite verfügbar und eine österreichische Blasmusikgeschichte kann sicher nicht ohne die „ÖBZ“ geschrieben werden. Nicht zu vergessen sind die vielen historischen Fachartikel wie z. B. die Serie über altösterreichische Militärkapellmeister oder die Beiträge über zeitgenössische Komponisten. Hier sind vielfach Informationen zu finden, die in keiner anderen Publikation nachgelesen werden könnten. Sie haben nicht nur das Wissen von Tausenden Blasmusikern ganz wesentlich erweitert, sie stellen auch in Zukunft eine sehr wertvolle Quelle für die Musikforschung dar.

FA



BLASMUSIK BILDET

Ein Bericht vom Seminarleiter-Meeting

Wie jedes Jahr seit Beginn der ÖBV-Lehrgänge zum Diplomierten Vereinsfunktionär trafen einander zwischen den Weihnachtsfeiertagen die Seminarleiter zu einem Erfahrungs- und Gedankenaustausch zur Evaluierung der Inhalte der ÖBV-Führungskräfte-seminare.

Schon seit 2007 werden über das gesamte Bundesgebiet diese Führungskräfte-seminare angeboten, in denen umfassend alle erforderlichen Informationen zu einer effizienten und erfolgreichen Vereinsführung angeboten werden. Dabei geht es nicht nur um rechtliche Grundlagen, sondern auch um die Erweiterung von sozialen Kompetenzen und persönlichen Fähigkeiten. Konfliktmanagement gehört ebenso dazu wie Rhetorik und Diskussionsleitung.

Für die Organisation und Durchführung dieser Seminare hat sich ein Team von ÖBV-Funktionären gebildet, welche sich bereit erklärt haben, die zukunftsweisende Aufgabe einer qualifizierten Aus- und Weiterbildung von Funktionärinnen und Funktionären in den Mitgliedskapellen zu übernehmen. Die einzelnen Seminarleiter stellen sich dabei auch selbst, aufgrund ihres jeweiligen spezifischen Wissens, ihrer Berufsausbildung sowie ihrer Erfahrungen, als qualifizierte Vortragende zur Verfügung, wobei zum Teil jedoch auch Experten aus dem Universitätsbereich sowie für bestimmte Sachgebiete als Trainer gewonnen werden konnten.

Mit diesem umfassenden Weiterbildungsangebot wird somit die Grundlage für eine Blasmusik-Akademie gelegt, deren zentrale Aufgabe es in der Zukunft sein wird, sich laufend mit den Anforderungen an unsere Funktionäre im organisatorischen und musikalischen Bereich unserer Mitgliedsvereine und -verbände auseinanderzusetzen und Maßnahmen für die qualifizierte Deckung des sich damit ergebenden Aus- und Weiterbildungsbedarfs zu setzen.

WF

1 | Auf dem Foto v.l.n.r.: LOBm-Stv. O. Bernhart (Steiermark), ÖBV-Präsident W. Findl (Teamleader), BRef M. Krimplstätter, LOBm H. Baumgartner (Kärnten), LOBm-Stv. E. Rederer (Vorarlberg), LOBm-Stv. R. Wasle (Tirol), P. Mörwald (Salzburg)

ZWISCHEN MOZART UND LADY GAGA: KEIN PLATZ FÜR MUSIKALISCHE VIELFALT IN ÖSTERREICH?

Eine Studie der Wiener Musikuniversität beweist: Das klassische Erbe dominiert nach wie vor die Fördertöpfe und die Tourismuswerbung, die internationale Popmusik beherrscht die Rundfunkprogramme und den Musikmarkt. Für die kreative Vielfalt des Landes bleiben nur marginale Restposten.



Die Studie „Austrian Report on Musical Diversity“ von Harald Huber und Lisa Leitich (Institut für Populärmusik) zeigt Fakten der Entwicklung der Musik in Österreich seit dem Jahr 2000 auf: Rund 80 % der Tourismuswerbung und fast 95 % der Bundessubventionen beziehen sich auf Klassik und traditionelles Musiktheaterrepertoire. In den Radioprogrammen und auf dem Musikmarkt dominiert internationale Rock- und Popmusik – im ORF-Radio mit über 50 % Sendeanteil und bei den Alben in den Austria-Top-75-Jahrescharts mit rund 80 % der Platzierungen. Demgegenüber müssen sich österreichische Musikerinnen und Musiker aller Sparten (zeitgenössische E-Musik, Jazz/improvisierte Musik, Volksmusik und World Music, Dance/Hip-Hop/Elektronik, Rock/Pop, Schlager/volks-tümliche Musik) mit 5,5 % der Bundessubventionen, einer marginalen Präsenz in der Österreich Werbung, unter 25 % Sendeanteil im öffentlich-rechtlichen Radio und 17,5 % Marktanteil bei Alben begnügen.

Die Studie hat die Lage der Vielfalt der Musik in neun Dimensionen untersucht: Österreich allgemein (Bevölkerungsentwicklung etc.), Stilfelder (musikalisch-stilistische Entwicklung), Bildung, Förderung, Veranstaltungen, Markt, Medien, Entwicklungszusammenarbeit und Forschung. Auf dem Live-sektor gibt es zwar Benachteiligungen österreichischer Musiker bei Großereignissen, andererseits aber insgesamt ein recht eindrucksvolles Angebot – im Durchschnitt über 600 Musikveranstaltungen täglich in Österreich. Auch die Bildung zeigt mittlerweile etwas größere Aufgeschlossenheit bezüglich musikalischer Vielfalt, vor allem in den Musikschulen. Daten aus dem Bereich der Publikumsforschung beweisen, dass diese Haltung durchaus auch in der Bevölkerung mehrheit-

lich anzutreffen ist. Daher sind die marginale Unterstützung und mediale Aufmerksamkeit, die hierzulande Musikschaffenden in den Bereichen Neue Musik, Jazz, Volksmusik, World Music, Dance oder Pop/Rock zuteilwerden, nicht länger hinzunehmen. Dies bezieht sich auch auf Chöre, Blaskapellen und Komponisten von Filmmusik. Im Stiefeld Schlager/volks-tümliche Musik gibt es wenigstens teilweise Markterfolge.

Weit weg ist Österreich von den Millenniumszielen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und im Kulturaustausch mit Ländern nicht westlicher Regionen. Noch immer gibt es international keine humanen Visa-Lösungen für Musiker aus diesen Staaten, noch immer überwiegen die Schikanen. Dies entspricht insgesamt nicht der 2007 vom österreichischen Nationalrat ratifizierten UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Eine konzertierte Aktion interministerieller Zusammenarbeit (bm:ukk, bm:wfj, bm:eia, bm:j etc.) wäre – wie in anderen Staaten bereits verwirklicht – das Gebot der Stunde. HH

Austrian Report On Musical Diversity:

Die Zusammenfassung der Studie kann gegen einen Unkostenbeitrag von 10,- Euro am Institut für Populärmusik erworben werden. Tel.: 01 71155-3802 | E-Mail: office@ipop.at

Kontakt zum Autor: huber-h@mdw.ac.at

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ

Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

75. GEBURTSTAG VON FLORIAN PEDARNIG

Am 16. Februar feiert der ehemalige Tiroler Landeskapellmeister (1980 – 1986) mit bewundernswerter Energie sowie voll von Plänen und Tatendrang seinen 75. Geburtstag. Sein bemerkenswerter Lebenslauf sowie Wesentliches über sein Schaffen als Komponist und seine Leistungen als Kapellmeister wurden in der „ÖBZ“, Heft 7/8, Jg. 2012, S. 18 ff. ausführlich beschrieben.

In diesen Glückwünschen zum 75er soll über bedeutende Kompositionen der letzten Jahre und aktuelle Pläne, insbesondere aber über sein volksmusikalisches Wirken, in Rahmen dessen er als gefragter Komponist, Arrangeur, Berater und Juror aktiv ist, referiert werden.

So wäre nochmals auf den seinerzeitigen Kompositionsauftrag (1996) des Südtiroler Schützenbundes hinzuweisen, zum Anlass der 200. Wiederkehr des Tiroler Gelöbnisses an das heiligste Herz Jesu eine Herz-Jesu-Messe für Blasmusik und Volksgesang zu schreiben. Die Uraufführung wurde zu einem überaus beeindruckenden Ereignis und nachhaltigen Erfolg des in seiner Art bescheiden gebliebenen Komponisten.

Über den mit überwältigendem Erfolg des im Rahmen des Bezirksmusikfestes 2012 uraufgeführten Kompositionsauftrages „Tiroler Festtag“ anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums der Musikkapelle Tristach (Osttirol) wurde in den Printmedien des Tiroler und Österreichischen Blasmusikverbandes eingehend berichtet.

In das umfangreiche Schaffen sakraler Musik fallen der 2011 von Pedarnig komponierte „Herz-Jesu-Prozessionsmarsch“ und die mit großer Beachtung aufgenommene Erfüllung des Kompositionsauftrages (2005) für eine Passionsmusik zu der alle sechs Jahre in Thiersee (Tirol) wiederkehrenden Darstellung der Passion Christi gemeinsam mit Landeskapellmeister Hermann Pallhuber. Die Handschrift des jeweiligen Komponisten ist in dem interessanten Werk gut erkennbar.

Seine reiche Erfahrung als praktizierender Volksmusiker (schon 1974 trat er mit seiner Frau und seinen drei Kindern als Familienmusik auf), Komponist, Arrangeur, Juror, Aufnahmeleiter und Berater mehrerer Volksmusikgruppen in Nord- und Osttirol erkennt man in den 2012 gemeinsam mit Stefan Pedarnig (geb. 1959) herausgegebenen „Klarinettenweisen,



Folge 2“ mit 32 Weisen, Liedern und Tanzln. Diese herrliche Sammlung wurde aufgrund zahlreicher Nachfragen zusammengestellt – 17 Jahre nach Erscheinen des ersten Kompendiums mit Weisen, die Stimmmaterial für Lieder und Tanzln für das ganze Jahr bereithalten. Unter anderem

schuf der Jubilar das Stück „Der Insrige“ für die 1973 vom damaligen ORF-Landesintendanten von Niederösterreich Kurt Bergmann initiierte Aktion Licht ins Dunkel. Der Obmann des Tiroler Volksmusikvereines Peter Reitmeir schreibt im Vorwort zu der Ausgabe „Klarinettenweisen, Folge 2“: „Florian und Stefan Pedarnig haben hier einige der schönsten alpenländischen geistlichen und weltlichen Melodien gesammelt und für verschiedene Besetzungen im alpenländischen Stil bearbeitet.“ Tirols Landeskapellmeister Hermann Pallhuber freut, dass mit dieser Sammlung „ein Schatz an Weisen und Tanzliedern für Klarinetten- bzw. Holzbläserensemble entstanden ist und in hervorragender Bearbeitung und Form allen Musikantinnen und Musikanten zur Verfügung steht“. Übrigens gibt es zur Originalfassung für Klarinettenquintett neun Zusatzstimmen für das Holzregister eines großen symphonischen Blasorchesters.

Derzeit ist Florian Pedarnig mit der Bearbeitung der wunderschönen Polka Mazurka „Herzbleamerl“, Op. 31 von Josef Strauß(1827 – 1870) für symphonisches Blasorchester beschäftigt.

Allein dieser kleine Einblick in das vielfältige Arbeitsfeld von Florian Pedarnig zeigt, welch immense schöpferische Kraft und einmaligen Experten der Jubilar verkörpert. Wir wünschen alles Gute!

FW

BUNDESWETTBEWERB 2013 MUSIK IN BEWEGUNG: KAPELLENPORTRÄTS

Einklang im Leben und im Liede

Die Stadtkapelle Raabs wurde 1929 von beherzten und musikbegeisterten Bürgern ins Leben gerufen. Der erste Kapellmeister Karl Plappert verstand es, mit seinen Musikern vielen Festakten, Feiern, Konzerten etc. eine besondere Note und einen würdigen Rahmen zu geben. Für die Stadt Raabs war dies eine große Aufwertung in kultureller Hinsicht, welche bis heute deutlich spürbar ist. Getreu dem Vereinsmotto „Einklang im Leben und im Liede“ überstand der Verein auch die schwierigen Anfangsjahre und entwickelte sich stetig zu einer erstklassigen Blasmusikkapelle. Mit der Übergabe des Dirigentenpultes an Franz Xaver Weigerstorfer begann 1979 eine neue Ära für die Stadtkapelle. Dank seiner großartigen Aufbauarbeit konnte 1990 Herbert Hauer eine der erfolgreichsten Kapellen des Landes Niederösterreich übernehmen. Durch dessen beeindruckendes Engagement stieg das musikalische Niveau weiter, was durch die Erfolge bestätigt wurde. 2009 übernahm Roland Haas die Kapellmeisterfunktion.



1

Neben dem Dirigenten ist auch die Position des Stabführers nicht wegzudenken. Herbert Hauer übernahm diese 1980 von Alfred Tiller und seit 2008 ist Markus Nagl Stabführer der Stadtkapelle.

Durch die beachtliche Probenarbeit der Kapellmeister und Stabführer und nicht zuletzt durch

die Leistungen der einzelnen Mitglieder konnte die Stadtkapelle Raabs/Thaya zahlreiche Auszeichnungen erzielen. In der Vereinsgeschichte wurden bei den Konzertwertungen durchgehend ausgezeichnete Erfolge erspielt. Beeindruckend ist auch, dass in den letzten 20 Jahren nur in der Stufe D oder E angetreten wurde. Die Musiker erhielten zusätzlich die Ehrenpreise des Landeshauptmannes von Niederösterreich in Bronze, Silber und Gold. Den größten Erfolg durfte die Stadtkapelle 2010 in Empfang nehmen: Sie wurde als erste Kapelle Niederösterreichs mit dem Andreas-Maurer-Sonderpreis geehrt. Seit 1985 tritt die Stadtkapelle Raabs bei den Marschwertungen in der Stufe E an und erreichte dabei durchgehend ausgezeichnete Erfolge. Das Marschkönnen wurde auch bei Marschmusikbewerben in Ried im Traunkreis und Bezau präsentiert. Ein Highlight war die Teilnahme am großen Mid Europe Blasmusikfest 2008 in Schladming, wo man das Publikum mit einer Rasenshow beeindruckte. Auch das Spiel in kleinen Bläsergruppen kommt nicht zu kurz. Jährlich treten einige Abordnungen bei Bläserkammermusikwettbewerben und Weisenblasen auf.

Die Fixpunkte im Jahresprogramm der Stadtkapelle mit derzeit 52 Mitgliedern (Stand: Jänner 2013) sind ein Frühjahrskonzert, die Konzertwertung der BAG Horn-Waidhofen, die seit 2009 jährlich im JUFA Raabs/Thaya stattfindet, die Mitwirkung bei der Marschmusikbewertung der BAG Horn-Waidhofen, Sommerabendkonzerte auf dem Hauptplatz in Raabs/Thaya, ein Musikantenheurriger und der traditionelle Vereinsball.

1 | Stabführer Markus Nagl

2 | Die Stadtkapelle Raabs an der Thaya vertritt den NÖBV beim 4. Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ 2013 in Südtirol



2

Ein kleiner Ort ist stolz auf seinen erfolgreichen Musikverein

Mit diesen Worten begann „Oberösterreich heute“ seinen Bericht über die Feuerwehrmusikkapelle Rainbach. Anlässlich der Vergabe des Blasmusikpreises – und das bereits zum zweiten Mal – besuchte der ORF die 1.500-Einwohner-Gemeinde Rainbach im Innkreis. Und tatsächlich: Zählt man die noch in Ausbildung befindlichen Nachwuchsmusiker zum Musikverein dazu, gehört nahezu jeder zehnte Rainbacher diesem an. Davon sind 75 aktive Musiker und Musikerinnen – und hier ist die Erwähnung der weiblichen Form unerlässlich, denn mit einem Frauenanteil von mittlerweile 40 % erfüllt der Musikverein die sogenannte Frauenquote spielend. Auch der Altersdurchschnitt lässt aufhorchen: 29 Jahre sind die Rainbacher Musiker im Durchschnitt alt – und da kommt vom 14-jährigen Mädels bis zum schon fast pensionierten Musikanten alles vor. Ein ebenso buntes Bild ergeben die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder: Ob Jurist oder Landwirt, Musikstudent oder Maurerlehrling – in dieser Musikkapelle sind sie alle zu finden.



1



2

Die zweimalige Verleihung des Blasmusikpreises und die Nominierung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb Musik in Bewegung sind für den Verein eine große Ehre und gleichzeitig Auszeichnung.

Die Entwicklung zu einem Klangkörper, der in der Lage ist, das Bundesland Oberösterreich auf nationaler Ebene zu vertreten, bedarf freilich eines stetigen Blicks in die Zukunft. Doch zunächst ein Blick in die Vergangenheit: Im Jahr 1888 begannen die Vorfahren der heutigen Musiker, gemeinsam zu musizieren. Zwölf bis 15 Mann entlockten damals Flügelhorn und Klarinette die ersten Töne. In den Goldenen Zwanzigern wurde dann erstmals in der Feuerwehruniform musiziert. Die Feuerwehrmusikkapelle Rainbach wurde geboren und ist in dieser Form heute einzigartig im Bezirk.

Zum Jahreswechsel können die Rainbacher auf ein wiederum sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken: Auszeichnungen bei der Konzert- und Marschwertung, ein mit 700 Besuchern

über die Grenzen des Bezirkes hinaus beliebtes Frühjahrskonzert, die Verleihung des Blasmusikpreises, die erfolgreiche Teilnahme am Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen mit einem Holzbläserquintett – viele kleine Mosaiksteinchen sind es, die zu einer solchen Jahresbilanz führen. Da zählen das Engagement jedes einzelnen Musikers und jede Probe oder Ausrückung. Dennoch setzen die Rainbacher ganz bewusst Akzente in ihrer Entwicklung.

Ein solcher Fokus liegt auf der Jugendarbeit: Das RSO (Rainbacher Stritziorchester) setzt sich aus 40 Kindern und Jugendlichen zusammen, die sich in erster Linie durch die Freude am gemeinsamen Musizieren, aber auch die Teilnahme am Bezirksmusikfest oder der Konzertwertung (2012 mit Tagespunkthöchstzahl!) auszeichnen. Ein eigenes Jugendteam plant und organisiert alle Angelegenheiten rund um die Nachwuchsmusiker.

Ein anderer Schwerpunkt liegt auf der engen Beziehung zur Rainbacher Bevölkerung, denn alle gemeindeinternen Ausrückungen haben für die Feuerwehrmusikkapelle einen mindestens ebenso hohen Stellenwert wie die Ausschweifungen in die

Ferne. Die Rainbacher wiederum danken es „ihrer Musi“ durch die unermüdliche Unterstützung das ganze Jahr hindurch. Die Bestrebungen zur Nähe zum Publikum zeigen sich auch in der Programmwahl bei Konzerten und Marschshows, die neben symphonischer und traditioneller Blasmusik immer auch Nummern aus der Rock- und Popszene oder dem Jazz- und Big-Band-Genre aufweisen. Die Feuerwehrmusikkapelle Rainbach will mit ihrer Musik Menschen begeistern und berühren sowie gute Stimmung und auch einmal Gänsehaut verbreiten.

Der dritte Fokus des Musikvereins ist der hohe Stellenwert des gesellschaftlichen Aspekts. Nicht umsonst lautet das Motto der FMK Rainbach „Zãmhalten, zãmhalten, zãmhalten!“

1-2 | Die Feuerwehrmusikkapelle Rainbach vertritt den OÖBV beim Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“

EUROPEAN UNION YOUTH WIND ORCHESTRA



Das Sinfonische Jugendblasorchester der Europäischen Union sucht junge Musikerinnen und Musiker

Termin: 11. Juli – 20. Juli 2013

Ort: Luxemburg und Niederlande

Dirigent: Jan Cober

Das EUYWO setzt sich jedes zweite Jahr in einem anderen europäischen Land zusammen. Gesucht werden ca. 60 sehr talentierte junge europäische Musikerinnen und Musiker.

Teilnahmebedingungen:

Die Musiker müssen zwischen 15 und 30 Jahre alt sein und in einem Mitgliedsstaat der EU oder in einem anderen europäischen Land wohnen.

Gesucht werden folgende Instrumente:

Piccolo, Flöte
 Oboe (Englischhorn)
 Klarinette (Es, B, Alt, Bass)
 Saxophon (Sopran, Alt, Tenor und Bariton)
 Fagott (Kontrafagott)
 Trompete (Kornett), Flügelhorn
 Waldhorn
 Tenorhorn, Bariton/Euphonium, Bassposaune
 Tuba in B/C, Tuba in Eb/F
 Schlagwerk (verschiedene Schlagwerkinstrumente)
 Kontrabass, Harfe, Klavier

Anmeldung:

Auf der Website www.ugda.lu/euywo steht das Anmeldeformular als Download zur Verfügung.

Anmeldeschluss: 31.03.2013



VIERTES BLECHBLÄSER-SEMINAR IM LESACHTAL

Neun Referenten aus Österreich und 35 Teilnehmer aus Österreich, Deutschland und Frankreich verbrachten im Lesachtal ein Wochenende, an dem die musikalische Weiterbildung an erster Stelle stand. Mit dem Abschlusskonzert des Blechbläserworkshops am 9. Dezember 2012 endete im Bildungszentrum Lesachtal in St. Lorenzen ein musikalisch hochkarätiges Wochenende.

Dem organisatorischen Leiter Gerald Kubin, Direktor der Musikschule Kötschach-Mauthen Lesachtal, sowie dem musikalischen Leiter Josef Steinböck war es gelungen, Referenten für das Seminar zu begeistern, die den Teilnehmern viele musikalische Impulse weitergeben konnten: Prof. Gerald Pöttinger (Kärntner Landeskonservatorium, Pro Brass), Prof. Josef Maierhofer (Uni Graz), Johannes Ogris (Musikschulen des Landes Kärnten), Mag. Johannes Moritz (Mozarteumorchester), Jürgen Hofstätter (Stadttheater Klagenfurt, Pro Solisty), Mag. Andreas Steiner (Mozarteumorchester), Markus Höller (Stadttheater Klagenfurt) sowie Dr. Peter Brugger (Musikschuldirektor aus Bad Goisern), der als Korrepetitor fungierte.

Neben vielen Teilnehmern aus der Region konnte die Kursleitung auch Teilnehmer aus Österreich, Deutschland und Frankreich begrüßen. Die Teilnehmer nutzten die Möglichkeit, ihre musikalischen Kenntnisse im Einzelunterricht bei mehreren Referenten zu verbessern. Ein wichtiger Bestandteil dieser Weiterbildung war und ist aber immer das Spiel im Ensemble. Ein Höhepunkt war wohl auch das gemeinsame Spiel im großen Orchester. Beim Abschlusskonzert wurde den zahlreichen Besuchern in eindrucksvoller Form das musikalische Ergebnis des Wochenendes präsentiert.

Gerald Kubin zeigte sich über den Verlauf des Seminars sehr zufrieden und bedankte sich bei allen Referenten, die zu diesem erfolgreichen Wochenende beigetragen haben. WS

TERMINKALENDER

Österreich

24. – 29.03. ÖBV-Meisterkurs in Ossiach/Kärnten
18.04. Symposium der Internationalen
Posaunenvereinigung, Klagenfurt
31.05./01.06. 34. Österreichisches Blasmusikfest in Wien
27. – 30.06. Woodstock der Blasmusik
05./06.07. 14. ÖBV-Bundeswettbewerb Musik in
Bewegung in Südtirol
03. – 28.07. Innsbrucker Promenadenkonzerte
09. – 14.07. Mid Europe Schladming und Konzert ÖJBO
12. – 14.07. Konferenz der Bezirksjugendreferenten
29.09. – 05.10. INTERMUSICA
26.10. 9. Österreichischer Jugendblasorchester-
Wettbewerb in Linz

International

23. – 26.03. FLICORNO D'ORO, Riva del Garda
10. – 14.04. Musikmesse Frankfurt in Frankfurt/Main
25. – 28.04. MBF – Mitteleuropa Blasmusikfest Split (HR)
27.04. – 05.05. European Brass Band Championships in Oslo
09. – 12.05. 5. Deutsches Musikfest in Chemnitz
11. – 12.05. Europ. Musikwettbewerb für Blasorchester,
Fanfarenorchester, Brass Bands in Luxemburg
04. – 28.07. WMC Kerkrade, Niederlande
10. – 15.09. Int. Aeolus Bläserwettbewerb (Posaune,
Trompete und Tuba) in Düsseldorf
1. – 3.11. Berlin Tattoo
14.12. 24th Besson Swiss Open Contest

TV-Tipp

Neujahrskonzert der Bläserphilharmonie Salzburg auf Ser-
vusTV zum Onlineschauen: Link auf www.blasmusik.at

Radio-Tipp

Webradio Notendatenbank:
<http://notendatenbank.net/webradio.php>

KLEINER ANZEIGER

VEREINSBEKLEIDUNG TRUMMER-DIRNDLKLIEDER,
Spenzerl, Jacken, Westen, Hüte, Schuhe, Lederhosen,
Regenbekleidung. Tel. + Fax: 03477 3150

Österreichische Blasmusik
Kleinanzeigen, Hauptplatz 10/8
Spittal an der Drau, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

KURZ GEMELDET

BIGBAND- UND JAZZFESTIVAL UND WORKSHOP IN BAD GOISERN / 23. – 27. MÄRZ

Dozenten: Karin Bachner, Ali Gaggl, Tini Kainrath, Robert Friedl,
Christian Maurer, Robert Müllner, Andreas See, Andreas Pranzl,
Manfred Paul Weinberger, Hermann Mayr, Martin Ptak, Primus
Sitter, Paul Urbanek, Martin Wöss, Christian Wendt, Alfred
Vollbauer, Luis Ribeiro
Anmeldung im Internet unter www.bigbandfestival.at und
www.bigbandworkshop.at

20 JAHRE EGERLÄNDER BLASMUSIK

5. April, 19:30 Uhr, Oberschützen, Kulturzentrum
6. April, 19:30 Uhr, Eisenstadt, Kulturzentrum
7. April, 16:00 Uhr, Gänserndorf, Stadthalle
Benefizkonzert zugunsten von Licht ins Dunkel
Details unter www.egerlaender-blasmusik.com

TRÄUMST DU SCHON? NEIN?

www.derboehmischetraum.at

Die Trachtenkapelle Brand lädt zum Mitmachen beim grenz-
überschreitenden Festival der böhmischen Polka „Der böhmi-
sche Traum 4.0“ von 17. – 19. Mai 2013 unter der Schirmherr-
schaft von Ladislav Kubeš jun. ein.

SEEFESTSPIELE STUBENBERG – TAG DER MUSIKVEREINE

30. Juni, 10:00 Uhr, „Die lustige Witwe“
Bis zu 25 % Ermäßigung für Musikvereine
Telefon: 0800 608618 / Wetterfest im Theaterzelt

Größtes Musikfachgeschäft
Oberschwabens

100% MUSIK

Musikhaus Lange GmbH
Marktstraße 27 88212 Ravensburg
Tel. 0049-751-359000 info@musikhaus-lange.de
www.musikhaus-lange.de

Ravensburg
Lange

BLÄSERPHILHARMONIE SALZBURG

Weitere Master CD „Musikalische Schätze aus Russland und Wien“ und „Solistengala“ von der Bläserphilharmonie Salzburg unter Chefdirigent Hansjörg Angerer



Chefdirigent Hansjörg Angerer setzt mit den beiden Doppel-CDs konsequent den bisher so erfolgreich beschrittenen Weg der hochwertigen Präsentation fort – zum einen mit dem Livemitschnitt des enthusiastisch gefeierten Neujahrskonzertes 2012 unter dem Motto „Musikalische Schätze aus Russland und Wien“, zum anderen mit der CD „Solistengala“ (Uraufführung von „Scenes from Lake Constance“, einem Konzert für Tuba und Orchester von Thomas Doss, und der Suite aus der Oper „Die Sennenpuppe“ von Ernst Ludwig Leitner).

Auch für diese beiden Tonträger gelten die bereits gewohnten Superlative der besonderen Charakteristik und Klangästhetik der Bläserphilharmonie Salzburg. In einem geradezu atemberaubenden Spagat überwindet und verbindet Professor Angerer zugleich musikalisch unterschiedlichste Stilepochen mit lieb gewordenen Harmonien, gefühlsbetonten Impressionen wie z. B. bei Josef Strauß im Gegensatz zu eher kantigen, harmonisch wie rhythmisch oft überraschend imponierenden Wendungen wie z. B. des durch dieses Ausnahmorchester so richtig bekannt gewordenen Salzburger Komponisten Ernst Ludwig Leitner. Damit fehlt bewusst eine Zuordnung des Klangkörpers in einer singulären Bevorzugung zu bestimmten Klangmustern. Es ist schlicht und einfach die Universalität in Spiel und Interpretation mit Ausnahmekünstlern, teils aus dem Mozarteum Salzburg, teils Solisten aus renommierten Orchestern, die ein professionelles musikalisches Schaffen in stilistisch einmaliger Form präsentieren und garantieren.

Nicht unerwähnt dürfen die sensibel, insbesondere eigens für die Bläserphilharmonie Salzburg, natürlich bei entsprechender Ausstattung und vorhandenem Leistungsstandard auch für andere Orchester geeigneten, angefertigten Arrangements von Albert Schwarzmann bleiben, der mit Ausnahme der Werke von Thomas Doss, Jan Van der Roost, Ernst Ludwig Leitner, Jörg Duda und dem Konzert für Flöte und Orchester von Aram Chatschaturjan für alle Piecen verantwortlich zeichnet.

Den auf Qualität bedachten CD Liebhaber erfreuen zum einen in der Doppel-CD „Musikalischen Schätze aus Russland“ durch brillante Präsentationen die Ouvertüre zur Oper „Ruslan und Ludmilla“ von Michael Glinka, der Jazz-Suite Nr. 2“ und der Part „Volksfest“ aus der Suite „Ovod – Die Bremse“ op. 97a von Dimtri Schostakowitsch, dem Hopak, einem Tanz, aus der Oper „Der Jahrmarkt von Sorotschinz“ von Modest Mussorgski, den Variationen des Prinzen Siegfries aus dem Ballett „Schwanensee“ op. 20 von Peter I. Tschaiowski, dem Tanz aus der Suite „Die Witwe von Valencia“ und dem Säbeltanz aus dem Ballett „Gayaneh“ von Aram Chatschaturjan; zum anderen die „Wiener-Schätze“ durch die gewohnt glänzenden Interpretationen von Werken der Brüder Johann Strauß – „Festmarsch“ op. 452, „Frühlingsstimmen-Walzer“ op. 410, Polka Mazur „Fata Morgana“ op. 330, „Bauern-Polka“ op. 276, „Klipp-Klapp“, Galopp op. 466, „Donauweibchen“, Walzer op. 427 und der „Russischen Marsch-Fantasie“ op. 353 und Josef Strauß – „Moulinet“, Polka française op. 57, „Aus der Ferne“, Polka Mazur op. 270 sowie

mit der Ouverture zur Operette „Die schöne Galathée“ von Franz von Suppé.

Dem insbesondere solistische Leistungen interessierenden und imponierenden Musikfreund wird die exzellente Doppel-CD „Solistengala“ der Bläserphilharmonie Salzburg unter der Leitung des Chefdirigenten Hansjörg Angerer in jeder Hinsicht – ob Komposition, solistische oder orchestrale Leistung und Wirkung – beeindrucken. So wird der mehr dem „Neuen“ zugewandte und offene Musikfreund, wie eingangs erwähnt, die „Scenes from Lake Constance“, Konzert für Tuba und Orchester (Tuba - Andreas Hofmeir) von Thomas Doss; die „Tre Sentimneti“ für Bassklarinette und sinfonisches Blasorchester in den Sätzen „La Gioia“, „La Tristeza“ und L'Allegria mit dem Solisten Albert Osterhammer von Jan Van der Roost; die Suite aus der Oper „Die Sennepuppe“ mit den Sätzen: I Abendmusik, II Nachtmusik, III Morgenmusik von Ernst Ludwig Leitner; das Konzert für Flöte und Orchester mit den Sätzen: Allegro con fermezza, Andante sostenuto und Allegro vivace mit dem Solisten Michael Martin Kofler und dem Säbeltanz von Aram Chatschaturjan sowie Jörg Dudas „Funky Nightmare“ für Flöte (Kofler), Bassklarinette (Osterhammer) und Tuba (Hofmeir), genießen.

In Analogie zum Spruch von Karl Farkas darf zur Motivation „Hör'n Sie sich das an“ als Einladung zu einem Musikgenuss der besonderen Art gelten. FW

Die beiden CDs erhalten Sie im Web unter:

www.blaeserphilharmonie-mozarteum.at oder via

E-Mail an shop@blaeserphilharmonie-mozarteum.at



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?

Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?

Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
er arbeitet mit:**

notendatenbank

Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangscodes

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



PHILBLECH WIEN



Seit jeher haben ausübende Musiker und Publikum Gefallen daran gefunden, bekannte Werke in anderer Instrumentation zu spielen bzw. zu hören. Das Repertoire von phil Blech Wien besteht im Wesentlichen aus der (kammermusikalischen) Umsetzung von Werken der Opern- wie der symphonischen Literatur.

Track Listing

1. „Die Zauberflöte“, KV 620, Ouvertüre
2. Fantasia Para Un Gentilhombre
3. Symphony No.2 in C minor - „Resurrection“ ...
4. Symphony No.7 in E major - 2. Adagio ...
5. Cavalleria rusticana - Preludio (Cavalleria Rusticana)
6. Otello / Act 4 - Ave Maria, piena di grazia
7. La forza del destino - Ouverture aus „La forza del destino“
8. Aida: Triumphal March (Act 2)
9. Götterdämmerung / Dritter Aufzug - Trauermarsch
10. Götterdämmerung / Dritter Aufzug - Fliegt heim, ihr Raben!
11. A Midsummer Night's Dream Opus 61: Wedding March

phil Blech Wien sind 15 Musikerpersönlichkeiten aus renommierten Wiener Orchestern, die alle in Wien ausgebildet wurden. Das Ensemble besteht aus fünf Trompetern, drei Hornisten, drei Posaunisten, einem Tubisten, zwei Schlagwerkern und dem musikalischen Leiter. Die Zusammensetzung der Instrumente entspricht der eines Wiener Orchesters. Drehventiltrompete, Wiener Horn und Wiener Pauke sorgen für den für diese Stadt spezifischen harmonischen, runden und weichen Klang. Das Repertoire ist dem Ensemble auf den Leib geschrieben und die durchwegs eigenen Arrangements erlauben nicht nur jedem Instrument, zu glänzen, und jedem Musiker, zu zeigen, was er kann, sondern sie lassen den Zuhörer die Musik „neu“ hören.

**Die CD erhalten Sie online auf
amazon.de oder iTunes.**



JUBELFEST: HYMNISCHE MUSIK FÜR BLASORCHESTER VON GOTTFRIED VEIT



Gottfried Veit hat für die Musikkapelle Onach, die 2012 ihr hundertjähriges Bestehen feierte, ein für sie maßgeschneidertes Musikstück komponiert: „Jubelfest“.

Es beginnt mit einer viertaktigen Unisono-Trompetenfanfare, die dann von den Posaunen und, um zwei Schlageinheiten versetzt, von Trompeten wieder aufgenommen wird. Dieser kanonartigen Imitation folgt ein dreiteilig angelegter Hymnus des gesamten Blechs. Umspielt wird das Ganze von

Holz, Pauken und Schlagzeug. Schließlich mündet diese hymnische Musik im Tutti in einem festlichen Finale.

Die Komposition „Jubelfest“ weist kaum spieltechnische Schwierigkeiten auf. Sie wurde praxisorientiert, geschickt instrumentiert und kommt auch ohne Mangelinstrumenten (Oboe, Fagott, Bassklarinette) aus. Aus diesem Grunde eignet sie sich auch für „Gesamt- oder Gemeinschaftschören“ bei Großveranstaltungen von Verbänden und Vereinen. Erschienen ist das „Jubelfest“ in sauberem Druck auf DIN A4 bei der Edition Männlein. WC



@harmoniemusik.net
das musiknotenlexikon

DIE WELT DER NOTEN IN IHREM WOHNZIMMER

Holen Sie sich Ihre Musik ganz entspannt nach Hause!

www.harmoniemusik.net

Blasmusik • Ensemble- und Sololiteratur • CDs uvm.

30 TAGE KOSTENLOS TESTEN

HUNTINGTOWER – BALLADE FÜR BLASORCHESTER

Huntingtower heißt ein Schloss bzw. eine Gegend in Schottland, wo Ottorino Respighi einige Zeit verbrachte. Es ist anzunehmen, dass der Komponist von diesem Ambiente so angetan war, dass er einem seiner Werke genau diesen Titel gab. Entstanden ist „Huntingtower – Ballade für Blasorchester“ im Jahr 1932. Dabei handelt es sich um eine Auftragskomposition von Edwin Franko Goldmann und der American Bandmaster Association, die am 17. April 1932 in Washington ihre Uraufführung erlebte. Dargeboten wurde sie damals bei einem Gedenkkonzert zu Ehren von John Philip Sousa von der United States Marine Band, die von Taylor Branson dirigiert wurde.



Da das Original instrumentatorisch nicht unseren heutigen Bedürfnissen entspricht, erstellte der Schweizer Komponist Franco Cesarini eine Neufassung, die derzeit allgemein Verwendung findet.

Die Spieldauer dieses Werkes beträgt rund acht Minuten.

Ottorino Respighi (geboren 1879 in Bologna, gestorben 1936 in Rom) hat in der Musikgeschichte eine Sonderstellung, weil er den französischen Impressionismus nach Italien übertrug. Seine musikalischen Studien absolvierte er in Italien bei Giuseppe Martucci, in Russland bei Nikolai Rimskij-Korsakov und in Deutschland bei Max Bruch. Nach Wanderjahren folgte er 1913 einem Ruf als Kompositionsprofessor an das Konservatorium S. Cecilia in Rom, dem er von 1924 bis 1926 als Direktor vorstand. Mit seinen Kompositionen gelang es ihm, der italienischen Instrumentalmusik zu neuem Ansehen zu verhelfen. Seine sinfonischen Dichtungen „Le Fontane di Roma“, „Pini di Roma“ und „Feste romane“ sind orchestrale Loblieder auf die Stadt Rom, die Respighis Wahlheimat war. GV

ZUM 90. GEBURTSTAG VON PROF. KARL MESSNER

Der Komponist, Musiker und Musikpädagoge Karl Messner feierte am 21. Jänner seinen 90. Geburtstag. Karl Messner hat die Entwicklung der Musikschulen und der Blasmusikkapellen im Burgenland wesentlich beeinflusst.



Josef Baumgartner, Karl Messner mit Gattin Evelyn, Alois Loidl

Zu seinem 80. Geburtstag nahm Karl Messner noch selbst den Taktstock in die Hand und dirigierte selbst. Mittlerweile zieht er es vor, in den Publikumsreihen zu sitzen und seinen Kompositionen zu lauschen. So am Sonntag, dem 20. Jänner bei einem Festkonzert anlässlich seines Geburtstages. „Es ist erhehend, in einem Konzert nur Kompositionen von mir zu hören“, so Messner. Die Musik ist neben seiner Familie die große Liebe von Karl Messner. Musizieren gehört auch mit 90 Jahren noch zu seinen Vergnügen.

Leidenschaftlicher Musikpädagoge

Nach dem Musikstudium in Wien landete der gebürtige Neunkirchner 1956 in Oberwart. Dort wurde er Direktor der Musikschule und übernahm auch gleich den Chor und im Jahr 1960 die Stadtkapelle. Damals gab es weit und breit nämlich niemanden außer Karl Messner, der musikalisch bewandert gewesen wäre. „Mir war das ein wichtiges Anliegen, Musik zu vertreten und Musik zu lehren, denn Musik macht die Menschen glücklicher“, sagt der Musikpädagoge Messner.

Pionierarbeit in der Blasmusik

Karl Messner war aber auch ein Pionier in der burgenländischen Blasmusik. Mehr als 30 Jahre war er Landeskapellmeister des Burgenländischen Blasmusikverbandes. Ihm und seinen Mitstreitern ist das hohe Niveau der Blasmusik im Burgenland zu verdanken – nicht zuletzt aufgrund der Jungbläserseminare, die er ins Leben gerufen hat. Beim Jubiläumskonzert übermittelte Mag. Alois Loidl die Glückwünsche des Burgenlandes und des Österreichischen Blasmusikverbandes. Karl Messner hat über 150 Werke komponiert. „Meine Kompositionen waren immer praxisorientiert. Ich wundere mich heute noch, wo ich die Zeit hergenommen habe.“ GS



zum 90. Geburtstag von Prof. Karl Messner gratulieren wir mit seinen neuen Werken für Bläser

BLÄSERQUINTETT

Für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott

KLARINETTEN-QUARTETT

STÜCKE für 4 WALDHÖRNER

TRIO für WALDHÖRNER

INTRADE 74

für 3 Trompeten in C oder B und 3 Posaunen in C oder B

INTRADE

Für großes Blechbläserensemble

Informationsmaterial senden wir Ihnen gerne zu.

www.kliment.at
office@kliment.at

Musikverlag Johann Kliment KG
1090 Wien – Austria, Kolingasse 15

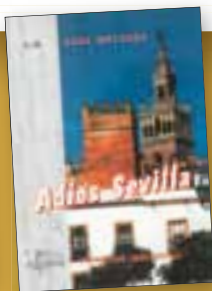
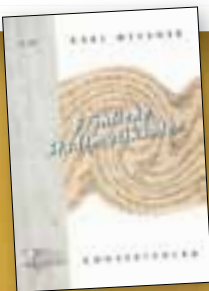
T +0043 1 317 51 47
F +0043 1 317 51 47 – DW 20

Kliment
MUSIKVERLAG

JETZT ZU BESTELLEN!
JUBILÄUMSAUSGABEN
90. Geburtstag von Karl Messner



tuba musikverlag



BESTELLN. 201
„FRÖHLICHE STADTMUSIKANTEN“
Euro 35,50

BESTELLN. 203
„ADIOS SEVILLA“ Euro 43,-

Preise inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten.
Direktionsstimmen siehe www.tuba-musikverlag.at

tuba-musikverlag gmbh, Röntgengasse 28/22A, A - 7400 Oberwart, Telefon 0664 3074689

AUSSCHREIBUNG

Österreichische **BLASMUSIK**
AUS- UND WEITERBILDUNG
FÜR JUGENDFUNKTIONÄRE **JUGEND**



DIE ÖSTERREICHISCHE BLASMUSIKJUGEND STARTET IM HERBST 2013 NEUE LEHRGÄNGE FÜR JUGENDFUNKTIONÄRE

LEHRGANG ZUM JUGENDREFERENTEN:

Umfangreiches Ausbildungsprogramm im pädagogischen, künstlerischen und organisatorischen Bereich für ehrenamtliche Mitarbeiter in Musikvereinen und Bezirksverbänden.

LEHRGANG ZUM JUGENDORCHESTERLEITER:

Hier stehen vor allem Literaturfragen, Konzertmanagement sowie das pädagogische Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt.



LEHRGANG ZUM JUGENDREFERENTEN:

Wann: 4. – 6. Oktober 2013, 17. – 19. Jänner 2014, 6. – 8. Juni 2014, 3. – 5. Oktober 2014

Wo: Salzburg, Oberösterreich, Tirol

LEHRGANG ZUM JUGENDORCHESTERLEITER:

Wann: 4. – 6. Oktober 2013, 10. – 12. Jänner 2014, 25. – 27. April 2014, 3. – 5. Oktober 2014

Wo: Niederösterreich und Oberösterreich

Details auf www.winds4you.at





EVA-MARIA HIMMELBAUER

Eva-Maria Himmelbauer wird am 24. Dezember 1986 in Horn (Niederösterreich) geboren. Von klein auf in den elterlichen EDV-Betrieb involviert sind Wirtschaft und Selbstständigkeit wichtige Themen für sie. Nach der HTL Hollabrunn (Wirtschaftsingenieurwesen) blickt Himmelbauer erst einmal über den „eigenen Tellerrand hinaus“ und geht ein Jahr nach Australien (Austauschprogramm mit dem Oakburn College), um dann an der Technischen Universität Wien Wirtschaftsinformatik zu studieren. Nach einem Auslandssemester an der Linnaeus University in Växjö (Schweden) startet sie 2011 das Masterstudium Wirtschaftsinformatik. Beruflich fix in den elterlichen Betrieb eingebunden sammelt sie schon während ihrer Ausbildung berufliche Erfahrungen in der IT-Branche und ist u. a. auch für IBM, Siemens und die Caritas tätig. Seit 5. Juli 2012 ist Eva-Maria Himmelbauer Abgeordnete zum Nationalrat. Ihren politischen Werdegang hat sie 2007 bei der Jungen Wirtschaft Hollabrunn gestartet, ihr Talent fürs Reden hat sie bereits im Gymnasium entdeckt und beim Schülerradio des BG/BRG Hollabrunn moderiert, interviewt und die Sendung gestaltet. Blasmusikalisch ist Eva-Maria seit 2006 in der Trachtenkapelle Pulkau als Marketenderin tätig.

ÖBZ: Hallo, Eva-Maria, herzlichen Dank für deine Bereitschaft zum Interview. Du bist seit Kurzem regionale Nationalrätin im Weinviertel. Herzliche Gratulation dazu! Wie kommt man als junge Niederösterreicherin heutzutage auf die Idee, sich politisch zu engagieren?

Mein politisches Interesse ist sicherlich von meinen Eltern geweckt worden. Beide sind seit ihrer Jugend politisch aktiv, und das durchwegs auch kritisch. Daher war es bei uns gang und gäbe, dass wir zu Hause am Mittagstisch über Politik gesprochen haben. Ich selbst habe mich in der Jungen Wirtschaft engagiert, später dann in der Jungen Volkspartei und 2008 habe ich im Team von Heribert Donnerbauer für die Nationalratswahl kandidiert. Durch den Entschluss meines Vorgängers, sich aus der nationalen Politik zurückzuziehen, bin ich als Nationalrätin nachgerückt. Ich bin überzeugt, dass gerade auch junge Menschen im politischen Prozess eingebunden sein müssen, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Das war für mich ein wichtiger Grund, diese Herausforderung anzunehmen.

ÖBZ: Du hast als Arbeitsschwerpunkte Unternehmensgründung und Jungunternehmen und Weinviertel. Du hast deine berufliche Laufbahn ja im elterlichen Betrieb (einer EDV-Firma)

gestartet. Kommt dein Interesse für Unternehmertum aus dieser Richtung? (Im eigenen Familienbetrieb sieht man ja vermutlich auch hinter die Kulissen und erfährt, was es heißt, selbstständig zu sein.)

Sicherlich. Ich bin seit Anfang an in unseren Betrieb eingebunden gewesen und habe mitgeholfen. Selbstständig zu sein, erfordert sehr viel Mut und persönlichen Einsatz, da es oft nicht nur um seine eigene Existenz geht, sondern auch um die der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Klein- und Mittelbetriebe zu stärken, ist daher auch mir ein wichtiges Anliegen, ebenso wie Jungunternehmern die nötige Sicherheit zu geben, diesen Schritt zu wagen. Als regionale Mandatarin geht es mir vor allem um meine Heimat, das Weinviertel, und darum, dieses zu einem Zukunftsviertel zu machen. Das umfasst alle Bereiche – von der Wirtschaft über Infrastruktur, Wohnen, Familie und Kinderbetreuung, Bildung bis hin zur sozialen Absicherung im Alter.

ÖBZ: Du machst gerade den Master in Wirtschaftsinformatik. Sind deine beruflichen Zielsetzungen für die Zukunft nun eher politisch oder willst du in der Privatwirtschaft Fuß fassen?

Mein wichtigstes Ziel derzeit ist, meine Aufgabe als Vertreterin des Weinviertels bestmöglich zu erfüllen. Mein Masterstudium abzuschließen, ist mir sicherlich noch ein wichtiges Anliegen. Und alles Weitere wird die Zukunft zeigen.

ÖBZ: Du bist neben deiner politischen Tätigkeit auch im Musikverein Pulkau tätig. Wie bist du dazu gekommen?

Bei einem Auftritt beim Weinlesefest in Retz bin ich mit meinen ehemaligen Schulkollegen und Musikern der Trachtenkapelle Pulkau ins Gespräch gekommen. Irgendwann haben sie gemeint, dass sie eine Marketenderin suchen und ob ich nicht Lust hätte. Eine kurze Aufnahmeprüfung später war ich schon dabei.



ÖBZ: Was begeistert dich am Marketenderinsein und was begeistert dich an der Blasmusik? (Wieso spielst du kein Instrument?)

Mitglied der Trachtenkapelle Pulkau zu sein, macht einfach irrsinnig viel Spaß – bei den Ausrückungen, bei den Proben oder wenn wir einfach im Musikerkreis zusammensitzen. Es sind sehr viele junge Menschen bei uns dabei und der Vorstand ist bemüht, gerade die Jugend zu fördern. Darüber hinaus ist die Musik wie eine

EVA-MARIA HIMMELBAUER GANZ SPONTAN

1. Musik bedeutet für mich: Lebensgefühl
2. Als Kind wollte ich: Polizistin werden
3. Meine persönlichen Vorbilder sind: meine Mutter
4. Ich bin bei der Blasmusik weil: es Freude macht
5. Mein größter Erfolg in meinem Leben bisher: über den eigenen Tellerrand zu schauen und für 16 Monate ins Ausland zu gehen (Australien und Schweden)
6. Mich begeistert: das Engagement meiner Kollegen für die Musik und den Verein
7. Mich ärgert: dass ich mein Instrument oder ein anderes nicht weiter gelernt habe
8. Das Wichtigste in meinem Leben ist: Familie und Freunde
9. Wovor hat dich deine Mutter immer gewarnt? Dass die Herdplatte heiß ist. Und hast du auf sie gehört? Nein
10. Dein Lebensmotto lautet: Man kann nicht wissen was die Zukunft bringt, man kann sich nur bestmöglich darauf vorbereiten

zweite Familie für mich. Das höre ich auch von anderen Mitgliedern, weil man eben auch sehr viel Zeit miteinander verbringt und natürlich eine Leidenschaft, die Musik, und viele tolle Momente miteinander teilt. Leider habe ich nach der Hauptschule aufgehört, Akkordeon zu lernen. Inzwischen habe ich schon oft überlegt, doch wieder anzufangen oder ein Blasinstrument zu lernen, aber das ist derzeit leider nicht möglich.

ÖBZ: Wie wichtig ist es dir, ein Vorbild für andere junge Menschen zu sein?

Ich möchte gerade junge Menschen dazu ermutigen, sich selbst politisch zu engagieren, und ich hoffe, durch mein Wirken zu zeigen, dass Politik auch anders sein kann, dass es Freude macht und dass es Sinn macht, sich einzubringen. Politik ist nicht nur das, was wir aus dem Fernsehen oder der Zeitung kennen, sondern umfasst viel mehr. Wenn wir uns in der Gemeinde oder in Vereinen engagieren, ist das bereits Politik, denn wir setzen uns für unser Umfeld, für unsere Mitmenschen ein.

ÖBZ: Was macht die Privatfrau Himmelbauer? (Hobbys, Leidenschaften, Interessen?)

Musik, Kino, Lesen oder einfach einen gemütlichen Abend mit Freunden verbringen.

ÖBZ: Herzlichen Dank für das Gespräch.

DIE ÖSTERREICHISCHE BUNDESJUGENDVERTRETUNG UND DU

Die Österreichische Bundesjugendvertretung (BJV) ist die gesetzlich verankerte Interessenvertretung aller Kinder und Jugendlichen in Österreich und wird von derzeit 52 Kinder- und Jugendorganisationen getragen. Die BJV macht sich für die Anliegen junger Menschen stark. Mitgliedsorganisationen der BJV sind u. a. die Alpenvereinsjugend, die Österreichische Jungbauernschaft, die Gewerkschaftsjugend, die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs, die Landjugend Österreich, die Katholische Jugend, die Österreichische Trachtenjugend, aber auch politische Jugendorganisationen wie die Sozialistische Jugend und die Junge Volkspartei. Eine der größten Mitgliedsorganisationen mit ihren über 80.000 Mitgliedern ist die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ).

WAS TUT DIE ÖSTERREICHISCHE BUNDESJUGENDVERTRETUNG?

In der BJV gibt es verschiedene Projekt- und Steuerungsgruppen, in denen gemeinsam mit allen Mitgliedsorganisationen Positionspapiere (= Empfehlungen) an Ministerien und andere öffentliche Stellen ausgearbeitet werden. Die Themenpalette, die alle zwei Jahre wechselt, umfasst derzeit u. a. Arbeitsmarkt, Gender Mainstreaming, Internationales, Freiwilligenarbeit, Bildung, diversitätsorientierte Öffnung, Ökologie und Nachhaltigkeit. In diesen Gruppen trifft man sich alle zwei bis drei Monate und diskutiert über verschiedene Themen.

Was hat die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) damit zu tun? Jede Mitgliedsorganisation nominiert Personen, die in diesen Gruppen mitarbeiten, aber auch bei Generalversammlungen über wichtige Entscheidungen abstimmen. Deshalb ist es wichtig, dass die ÖBJ durch einige Jungmusiker in den verschiedenen Gremien vertreten ist, denn nur wer mitredet, ist informiert, kann eigene Standpunkte einbringen, mei-

nungsbildend wirken und so politische Entscheidungen, die uns alle betreffen, beeinflussen.

Warum betrifft das einen Jungmusiker? Aktuell ein heißes Thema ist die Ganztagschule. Dazu gab es am 10. Jänner eine Gesprächsrunde mit Mag. Claudia Koch, einer Vertreterin des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur. In dieser Runde wurden verschiedene Konzepte zur Ganztagschule vorgestellt. Die Möglichkeiten der schulischen Tagesbetreuung reichen dabei von einer „getrennten Abfolge“ (die Unterrichts- und die Betreuungszeit sind klar voneinander getrennt, d. h., im Anschluss an den regulären Schulunterricht wird eine Betreuung angeboten) bis zur „verschränkten Abfolge“ (im Lauf des Tages wechseln sich Unterrichts-, Lern- und Freizeit mehrmals ab, die Anwesenheit in der Schule ist dann mindestens bis 16:00 Uhr, maximal bis 18:00 Uhr verpflichtend). Ziel dieses Expertengesprächs war es, wesentliche Grundlagen des Themas zu klären. Einen kurzen Bericht über die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Expertengespräch gibt es online unter www.jugendvertretung.at.

Wer vertritt die ÖBJ in der Bundesjugendvertretung? Tamara Oberschil und Alexander Köllner. Alex Köllner ist seit 19. Dezember 2012 auch im Präsidium der BJV und kann somit die Interessen der ÖBJ noch besser vertreten.

Wir brauchen dich!

Wenn du Lust hast, dich für die Blasmusikjugend in Österreich starkzumachen und Leute aus anderen Jugendorganisationen kennenzulernen, und wenn du alle ein bis zwei Monate Zeit hast, um nach Wien zu einer Sitzung zu kommen, dann melde dich bei uns!

Für Fragen aller Art kannst du gerne Alex Köllner kontaktieren:
Telefon: 0664 1642398
E-Mail: bjv@blasmusikjugend.at

Jennersdorf: Neuer Bezirksvorstand

Am Sonntag, dem 25. November 2012 fand die Jahreshauptversammlung des Bezirksverbandes Jennersdorf statt. Neben den Berichten der Funktionäre stand die Neuwahl des Bezirksvorstandes für die kommenden drei Jahre auf dem Programm. Der Wahlvorschlag wurde einstimmig angenommen und Bezirksobmann Anton Gangl wird mit seinem Team in den nächsten Jahren die Geschicke des Bezirksverbandes lenken. LOBm. Alois Loidl zeichnete den scheidenden Bezirksjugendreferenten Florian Bakanic mit dem Verdienstkreuz in Silber des Burgenländischen Blasmusikverbandes aus. Künftig wird Karl-Heinz Frischer für die Jugendarbeit im Bezirk Jennersdorf verantwortlich zeichnen. Neu im Vorstand ist Kathrin Bakanic, die als Medienreferentin über die Veranstaltungen des Bezirkes berichten wird.

Kathrin Bakanic

Oberschützen: Konzert in neuer Tracht

Gut gefüllt war das Kulturzentrum Oberschützen am 16. Dezember 2012 beim Adventkonzert der Blasmusik Oberschützen/Bad Tatzmannsdorf. Erstmals präsentierten sich die Musikerinnen und Musiker dabei stolz in ihrer neuen Tracht. Auf dem Programm standen sowohl besinnliche und meditative als auch fröhliche und traditionelle Musikstücke. Laute und leise Töne wechselten einander in ruhigen Solostücken und feierlichen Blasorchesterwerken ab. Eine besondere Attraktion bildete auch der Auftritt der Styrian Panther Pipe Band, der ersten steirischen Dudelsackgruppe. Sie überraschte das Publikum mit Trommeln und schottischen Dudelsackklängen. Für Abwechslung sorgte auch Eva Maria Radl, die als Solistin auf der Violine von der Kapelle bei einem Stück begleitet wurde.

Umrahmt wurden die musikalischen Darbietungen mit Lesungen von Franz



1 | Bezirk Jennersdorf: neuer Bezirksvorstand gewählt

2 | Blasmusik Oberschützen/Bad Tatzmannsdorf: stolz auf die neue Tracht

3 | Großhöflein: Prominente Gäste beim Musikantenball

Stangl. Ihm wurde für seine 25-jährige Tätigkeit die Ehrenmitgliedschaft der Blasmusik Oberschützen/Bad Tatzmannsdorf verliehen.

Dietrich Wertz

Großhöflein: 5. Musikantenball

Am 5. Jänner 2013 lud der Musikverein Großhöflein zu seinem Ball am Jahresanfang ein. Bereits zum fünften Mal fand diese Veranstaltung im Gemeindesaal statt. Obmann Josef Treiber durfte LABg. Gabriele Titzer, die auch als Obmannstellvertreterin im Vereinsvorstand tätig ist, Bgm. Wolfgang Rauter, Ortspfarrer Fabian Mmagu und Bezirksobmann Gerhard Lang willkommen heißen. Eröffnet wurde der Ball mit einer Polonaise der Jungmusikerinnen und Jungmusiker des Vereines. Bei der humorvollen Mitternachtseinlage wurde der Mister Musikverein 2013 gekürt. Die Goldbach Buam aus dem Mittelburgenland sorgten bis in die frühen Morgenstunden für gute Stimmung und eine volle Tanzfläche.

GerhardLang



ORF B Blasmusik im Rundfunk
 BURGENLAND
 Jeden Dienstag, 20.04-21.00 Uhr:
 „Radio Burgenland Blasmusikparade“



1



2



3



1 | Musik und Chor beim Herbstkonzert der Trachtenkapelle Seeboden

2 | Die Blaskapelle Draukraft St. Andrä mit Obfrau Astrid Stippich und Kapellmeister Thomas Wordl ist sehr stolz auf den ersten Kärntner Löwen

3 | Die Trachtenkapelle Lieserhofen in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt zu Lieseregg

Musik und Chor: 99 Jahr Trachtenkapelle Seeboden

56 Jahre Trachtenkapelle Seeboden und 43 Jahre Sängerrunde Tangern waren für beide Vereine Anlass, ein gemeinsames Konzert durchzuführen. Unter der Leitung von Chorleiter Bernhard Zlanabitnig und Kapellmeister Norbert Huber spannte sich der musikalische Bogen von moderner und klassischer Musik bis hin zum Chorlied und Marsch. Mit der Festmusik von Hans Weber eröffnete die Trachtenkapelle dieses einzigartige Konzert. Besondere „Gustostückerln“ wie „Lobt den Herrn der Welt“ (Henry Purcell), „Conquest of Paradise“ (Vangelis), der „Gefangenchor“ (Giuseppe Verdi) oder der „Bozner Bergsteiger-Marsch“ (Sepp Tanzer), gemeinsam gespielt und gesungen, begeisterten das zahlreich erschienene Publikum. Die Musiker und Sänger beider Vereine dürfen mit Recht stolz auf ihre Leistung sein.

Traudi Samitz

von Florian Pedarnig, bekamen vier junge Musiker von Kapellmeister Thomas Wordl die roten Gilets überreicht und wurden somit offiziell in die Blaskapelle aufgenommen. Aber besonders stolz konnte Obfrau Astrid Stippich auch auf ihren Klangkörper sein, denn zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte wurde die Blaskapelle Draukraft mit dem Kärntner Löwen ausgezeichnet, der von Landesobmannstellvertreter Arthur Radl und Bürgermeister Peter Stauber überbracht wurde. Die Musiker konnten den Gästen wieder ein anspruchsvolles und gelungenes Konzert bieten. Mit dem traditionellen „Radetzky-Marsch“ und einem gemütlichen Beisammensein klang der Abend aus.

Maria Knauder

Gelungene Erstaufführung der Trachtenkapelle Lieserhofen

Die Trachtenkapelle Lieserhofen stellte in der voll besetzten Pfarrkirche Maria Himmelfahrt zu Lieseregg im Rahmen des Lieseregger Advents die „Weisenbläsermesse“ aus der Feder des bekannten Kärntner Komponisten Karl Safaric, die auch als Blasorchesterfassung vorliegt, erstmals in Kärnten vor. Kapellmeister Franz Pusavec fügte als Sprecher in die Zeit passende Gedichte von Grete Pichler-Corona sowie Ilse Storfer-Schmied ein und versah die einzelnen Messteile mit vorweihnachtlichen Titeln. So wurde etwa aus dem Gloria ein „Magnifikat“, aus dem Sanctus ein „Engelschor“ oder aus dem Kommunionlied eine „Pastorella“, eine Hirtenweise. Ausdrucksvoll sang als Gast der MGV „Harmonie“ Lieserhofen unter Josef Eder alpenländische und Kärntner Adventlieder. Die Lieserhofer

Termine

2. März Trachtenkapelle Ebene Reichenau, Jahreskonzert, 19:30 Uhr, Nockstadl

9. März Feuerwehrmusik Pölling, Frühjahrskonzert, 19:30 Uhr, Gemeinschaftshaus Passering

23. März Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul, Jubiläumskonzert, 20:00 Uhr, Festsaal im Konvikt St. Paul

23. März Trachtenkapelle Steinfeld, Frühjahrskonzert, 20:00 Uhr, Kultursaal Steinfeld

Herbstkonzert der Blaskapelle Draukraft St. Andrä

Im Kultursaal der Stadt St. Andrä fand das traditionelle Herbstkonzert der Blaskapelle Draukraft St. Andrä statt. Der erste Teil des Konzertes wurde wieder durch das Jugendblasorchester unter der musikalischen Leitung von Katrin Reinisch gestaltet, wobei Helmut Lechthaler gekonnt mit Wissenswertem über die jeweiligen Musikstücke durch das gesamte Programm führte. Bezirksobmann Michael Ibsmiller übergab wieder zahlreichen Jungmusikern ihre erworbenen Leistungsabzeichen. Nach dem bezeichnenden Stück „Die Rotjacken“, einem Marsch

Bläser mit Gerhard Wandaller füllten den Raum mit Adventweisen des Sölktales. Komponisten Hans Koller und beeindruckten gemeinsam mit dem Männerchor beim alpenländischen Vaterunser im Satz von Günther Antesberger die vielen restlos begeisterten Zuhörer.

Franz Pusavec

Erfolgreiches Herbstkonzert der Trachtenkapelle St. Georgen

Beim traditionellen Herbstkonzert der Trachtenkapelle St. Georgen im Kultursaal stellte die Kapelle ihr Können unter Beweis. Die beiden Sprecher Elisabeth Ninaus und Daniel Gönitzer führten gekonnt durch das von Kapellmeister Walter Schildberger und Svenja Thamerl abwechslungsreich gestaltete musikalische Programm. Mit Musikstücken wie „Elisabeth“, „Emperor Waltz (Kaiserwalzer)“, „Police Academy“ und „La Storia“ konnte sich das Publikum von der musikalischen Weiterentwicklung der Musiker überzeugen. Großen Applaus erntete Daniel Gönitzer für seinen Soloauftritt mit dem „Solotrommlermarsch“. Kapellmeisterstellvertreterin Svenja Thamerl zeigte sich erstmals als Solosängerin mit „A Night Like This“. Das Konzert stand auch im Zeichen des in St. Georgen geborenen Komponisten Artur Krobath. Aus seinem überaus großen Schaffenswerk wurden der Marsch „Meine Welt“ sowie die Konzertpolka „Unter den Arkaden von Schloss Friedhofen“ dargebracht.

Im Zuge der Ehrungen wurden folgende Jungmusiker für ihre erfolgreich abgelegten Prüfungen ausgezeichnet: Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze für Tina Janko und Christian Kampl (jeweils Trompete), JMLA in Silber für Hannes Eberhard (Schlagwerk) sowie das JMLA in Gold für Manuela Mischkot (Tuba). Vom Kärntner Blasmusikverband wurde Kapellmeister Walter Schildberger für sein zehnjähriges Wirken mit dem KBV-Verdienstkreuz in Bronze gedankt.

Mit dem von Sebald Duller komponierten

„Mühltoppl-Marsch“, welcher Karl Thümmeler, dem ältesten aktiven Mitglied der Trachtenkapelle St. Georgen, gewidmet ist, sowie „My Way“, dem Lieblingsstück des Kapellmeisters, endete der offizielle Teil des Konzertes.

Günther Wutscher

Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul konzertierte für Licht ins Dunkel

Die Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul (ATK) lud schon das sechste Mal zum traditionellen Weihnachtskonzert in die Basilika des Benediktinerstiftes St. Paul. So wie bereits in den vergangenen Jahren wurde auch heuer wieder die ORF-Aktion Licht ins Dunkel mit zwei Euro von jeder Eintrittskarte unterstützt. Für die bewährte ORF-Hilfsaktion wurden die Spenden zugunsten der Flutopfer in Lavamünd aufgrund der Hochwasserkatastrophe am 5. November 2012 erspielt. Es ist daher keineswegs verwunderlich, dass am dritten Adventssonntag mehr als 600 Besucher der Einladung folgten und für ihr Kommen von der Musikkapelle mit weihnachtlichen „Klangzaubereien“ belohnt wurden.

Das Programm der Musikkapelle unter der bewährten Stabführung von Kapellmeister Adolf Streit konzentrierte sich auf alpenländische Weihnachtslieder sowie einige Neubearbeitungen von al-

ten Volksweisen wie „Still, still, still“. Als Eröffnung wurde das eigens von Sebald Duller für das Konzert arrangierte Stück „Wir sagen euch an den lieben Advent“, welches im zauberhaft romanischen Ambiente der Stiftskirche seine Uraufführung erlebte, dargeboten. Verbindende und überleitende Worte zwischen den Musikstücken wurden von Stiftpfarrer KR Pater Mag. Siegfried Stattmann vorgetragen. Eine besonders besinnliche Stimmung kam beim Stück „Damals als Weihnachten noch weiß war“ auf, bei dem eine weihnachtliche Geschichte, erzählt von Thomas Schmid, in Harmonie mit Musik vorgetragen wurde. Nach einer klangvollen Konzertschlussszene bedankte sich Obmann Gerhard Brudermann bei den Besuchern, den Sponsoren und den Mitwirkenden. „Frohe Weihnachten“, der von Herzen kommende Weihnachtsgruß jedes einzelnen Musikers für das Publikum, leitete über zum letzten Stück, „Happy Xmas (War Is Over)“, welches den stimmungsvollen Abschluss des Konzertes bildete.

Adolf Streit

4 | Die geehrten Jungmusiker beim Konzert der Trachtenkapelle St. Georgen: Christian Kampl, Tina Janko, Hannes Eberhard, Manuela Mischkot



5 | Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul in der Basilika des Benediktinerstiftes St. Paul mit Kapellmeister Adolf Streit



ORF K Blasmusik im Rundfunk
KÄRNTEN
Jeden Mittwoch, 19.30-20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“



1 | Harmoniemusik Eschen

2 | Christoph Walter führt sein Erfolgsprojekt „Die schönsten Märsche der Welt“ mit der Harmoniemusik Eschen in Schaan, Davos und Pontresina auf.

3-4 | Teilnehmer beim Preisträgerkonzert „Musizieren in Liechtenstein“



kern die Gelegenheit geben, eine ganz bestimmte Art von Bühnenerfahrung zu sammeln, den Stand ihres Könnens festzustellen und herauszufinden, welches Potenzial in ihnen steckt. Natürlich sind Wettbewerbe nicht das einzige Instrument dafür, aber sie sind ein sehr bedeut- und wirksames.

Der Weg ist das Ziel

Während von außen betrachtet oft das Messen der Leistung untereinander im Vordergrund steht, sieht auch Klaus Beck die wesentliche Herausforderung ganz anderswo: „Ich denke, dass hier die Redewendung ‚Der Weg ist das Ziel‘ zu hundert Prozent zutrifft. Immer wieder können wir feststellen, dass praktisch alle Teilnehmer unabhängig von der Bewertung unglaubliche Fortschritte machen und teilweise fast über sich hinauswachsen.“ Obwohl seiner Meinung nach darin also der eigentliche Sinn von Wettbewerben liegt, ist diesen ihr Status als Leistungsnachweis nicht völlig abzuerkennen, wie Direktor Klaus Beck weiter ausführte: „Sicherlich ist es unser Bestreben, so viele gute Resultate wie möglich bekannt geben zu dürfen. Trotzdem legen wir großen Wert darauf, nicht nur den besten, sondern möglichst vielen unserer Schülerinnen und Schüler positive Bühnenerlebnisse dieser Art zu ermöglichen.“

Anton Gerner / Klaus Beck

Harmoniemusik Eschen: Die schönsten Märsche der Welt

Am 1. März 2013 konzertieren die Harmoniemusik Eschen und der bekannte Chor La Compagnia Rossini aus Graubünden unter der Leitung des renommierten Schweizer Dirigenten, Komponisten und Arrangeurs Christoph Walter im SAL in Schaan. Zur Aufführung gelangt sein viel umjubeltes Projekt „Die schönsten Märsche der Welt“, welches Christoph Walter in den vergangenen zwei Jahren mit einem eigenen Projektorchester mehrmals erfolgreich aufgeführt hat. Im Rahmen dieses herausragenden Marschmusikerlebnisses werden Blasorchester und Chor die beliebtesten klassischen und militärischen Märsche frisch und mitreißend interpretieren. Christoph Walter ist einer der komplettesten Musiker der Schweiz. Er studierte an der Musikhochschule Zürich Trompete, Klavier, Schlagzeug und Blasmusikdirektion und war anschließend mehrere Jahre als Musikinstruktor beim Militär tätig. Seit 2002 ist er musikalischer Leiter der Swiss Army Concert Band und mit seinem 2009 gegründeten Christoph Walter Orchestra blickt er auf viele Highlights zurück. Eintrittskarten für das Konzert im SAL in

Schaan sowie für die weiteren Auftritte in Davos und Pontresina sind beim Ticketcorner (www.ticketcorner.ch), unter der Bestellhotline 00423 900 800800 und bei den Poststellen Eschen, Schaan, Vaduz, Triesen und Balzers erhältlich. Weitere Informationen: www.hme.li

Musikwettbewerb Musizieren in Liechtenstein

Herausforderung und Chance

Jedes Jahr führt die Liechtensteinische Musikschule den Musikwettbewerb Musizieren in Liechtenstein durch. Jugendliche erhalten dabei die Möglichkeit, sich zu messen und die eigenen Leistungen von einer Fachjury prüfen zu lassen. Die Preisträger stellen sich beim traditionellen Schlusskonzert der Öffentlichkeit vor. Zudem eröffnen sich ihnen Teilnahmemöglichkeiten an Wettbewerben in Österreich und der Schweiz.

Die Schülerinnen und Schüler der LMS dürfen ihr Können alle zwei Jahre im Solo sowie jährlich im Ensemblewettbewerb einer hochkarätigen Jury vortragen.

Potenzial erkennen

„Mit diesem Wettbewerb möchten wir unseren jungen Musikerinnen und Musi-

Dirigentin/ Dirigent gesucht!

Die Stadtmusik Hollabrunn, ein engagiertes Blasmusikorchester mit rund 65 Musikerinnen und Musikern, sucht eine ambitionierte Dirigentin bzw. einen ambitionierten Dirigenten.

Das Orchester spielt seit Jahrzehnten in der Kunststufe und hat sich in den letzten 15 Jahren bis zur Teilnahme am Landes- und Bundeswettbewerb weiterentwickelt. Die musikalischen Fixpunkte und gesellschaftlichen Ereignisse entnehmen Sie bitte unserer Vereinshomepage unter www.stadtmusik-hollabrunn.at.

Unser Hauptprobentag ist Freitag, 19:30 bis 22:00 Uhr. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns, wenn Sie unter der Tel. +43 676 7341632 oder per E-Mail an obfrau@stadtmusik-hollabrunn.at mit unserer Obfrau Mag. Claudia Hummer Kontakt aufnehmen.

Herbstkonzert der Blasmusikkapelle Kasten

Am 30. November 2012 wurde im Bürgerzentrum von Kasten das 5. Herbstkonzert veranstaltet. Durch das Programm führten Ing. Josef Denk, Bürgermeister von Kasten, und Obmann Johannes Rumel. Nach „namentlicher“ Begrüßung der zahlreichen Gäste durch den Obmann – er las die Namen aller Bürger aus Kasten und Umgebung aus dem Telefonbuch vor – begann die musikalische Darbietung. Das Programm spannte einen Bogen von der traditionellen Marschmusik bis hin zu Klängen aus dem Musical „My Fair Lady“. Im Rahmen des Konzertes gratulierten der Obmann und der Bürgermeister drei 50-jährigen Musikern zum Geburtstag und überreichten ihnen ein Gruppenfoto von der Blasmusik. Danach ehrte Inge-

borg Dockner, die Bezirksobfrau vom Niederösterreichischen Blasmusikverband, Kathrin Schönfelder (für 15 Jahre) sowie Johann Krendl und Manfred Hell (für 40 Jahre) und bedankte sich für die jahrelange Treue. Kurz vor der Pause wurden zwei Jungmusiker offiziell in die Blasmusik aufgenommen: Es handelt sich dabei um Raphael Heinrich und Bernhard Rumel. Am Ende des Konzertes wurde das Publikum mit einer Bläserweise auf die kommende Adventzeit eingestimmt.

Wiederum toller Erfolg beim diesjährigen Konzert im Advent der Stadtkapelle Melk: Solisten brillierten!

Ein würdiger musikalischer Jahresabschluss war das Konzert im Advent der Stadtkapelle Melk, bei dem Obfrau Margarete Aburumieh im voll besetzten Kolomanisaal des Stiftes unter den vielen Konzertbesuchern auch den Chefdirigenten des Tschechischen Zentralorchesters

1-2 | Herbstkonzert der Blasmusikkapelle Kasten und Gratulation zum 50er

3 | Chefdirigenten unter sich: Karel Belohoubek (Zentralorchester Prag), Franz Crepez (Stadtkapelle Melk), Adolf Obendrauf (Militärmusik NÖ) und Jaroslav Sip (Zentralorchester Prag) (v. l. n. r.)

4 | Die Solisten mit Obfrau Margarete Aburumieh (li.) und ihrem Stellvertreter Markus Schön (re.)

Prag Obstlt Jaroslav Sip, seinen Vorgänger Oberst Karel Belohoubek und den Chef der niederösterreichischen Militärmusik Mj Mag. Adolf Obendrauf begrüßen konnte. Sie bedankten sich bei Abt Georg Wilfinger und seinen Mitbrüdern dafür, dass dieses Konzert in so einem würdigen Rahmen wie dem des Kolomanisaales stattfinden kann.





5

Bei dem mit musikalischen Höhepunkten gespickten Programm konnten folgende Solisten brillieren: der erst 14-jährige Stefan Riedl (Trompete), Josef Hackl, Michael Singer und Lisa Hackl (Trompete), Manuela Reidinger und Monika Wahringer (Flöte), Walter Reidinger und Karina Singer (Saxophon), Uschi Hackl, Willi Amreiter und Manfred Singer (Posaune), Jürgen Nesyba und Othmar Traxl (Flügelhorn) sowie Walter Reidinger und Günter Sonnberger (Klarinette). Großen Beifall gab es auch, als die beiden Chefdirigenten des Tschechischen Zentralorchesters Prag



6

Obstl Jaroslav Sip und Oberst Karel Belohoubek je ein Stück dirigierten.

Tolles Adventkonzert

Der Musikverein Gföhl veranstaltete am Sonntag, dem 9. Dezember 2012 in der Gföhler Pfarrkirche das inzwischen schon traditionelle Adventkonzert. Neben dem Musikverein (unter der Leitung von Kpm. Sepp Weber) wirkten auch Heide Haindl und Petra Brandl (Gesang) sowie das Posaunenquartett Krass-Brass mit.

Musikalisch war von klassischen Weihnachtsliedern bis hin zu moderner

Christmas-Literatur alles verpackt (von „Alle Jahre wieder“ bis zu „Merry Christmas Everyone“). Durch das Programm führte Karol Holzmann und Inge Gampfer las in gekonnter Art und Weise wieder einige heitere vorweihnachtliche Geschichten.

Hinweisen möchte der Musikverein auch auf den nächsten musikalischen Höhepunkt: Opernball am 9. Februar, in der Veranstaltungshalle Gföhl. Karten für die Veranstaltung gibt es bereits bei der Stadtgemeinde sowie im Café Karl Prinz.

Frankenfels: Herbstkonzert des MVÖ Ötscherland

Das heurige Herbstkonzert des Musikvereines Ötscherland, zu dem Obmann Gerhard Schweighofer eine große Besucherschar mit den beiden Bürgermeistern Franz Größbacher und Ernst Kulo-vits mit ihren VbGM. Heinrich Putzenlechner und Herta Gruber, Pfarrer Alois Brunner, Raiba-Dir. Hubert Fahrnberger, Bezirksobfrau Ingeborg Dockner und den MVÖ-Ehrenmitgliedern Johann Karner und Dr. Bernhard Gamsjäger begrüßen konnte, stand ganz im Zeichen des Jubiläums 60 Jahre Niederösterreichischer Blasmusikverband.

Bezirkskapellmeister Johann Niederer hatte das Programm ausschließlich mit Komponisten aus Niederösterreich – von Prof. Herbert König über Prof. Gerhart Banco und Hans Gansch bis zum Landeskapellmeister Manfred Sternberger – zusammengestellt. Im zweiten Teil des Programms kamen Stücke eher unbekannter Komponisten und Arrangeure mit Frankenfels-Bezug, die schon jahrzehntelang nicht gespielt wurden, zur Aufführung. Moderator Georg Niederer brachte, wie immer bestens vorbereitet, die nötigen Informationen und Episoden zu den jeweiligen Stücken und Komponisten. Das Frankenfels Männerquintett lieferte wieder einmal den Beweis seines großartigen Könnens bei seinen Soloauftritten, aber auch gemeinsam

5 | MVÖ Ötscherland: Bezirksobfrau Ingeborg Dockner überreichte Wolfgang Schagerl das Goldene Verdienstabzeichen für 40 Jahre Blasmusikausübung: MVÖ-Obm. Gerhard Schweighofer, Bez.-Obfrau Ingeborg Dockner, Wolfgang Schagerl, Bez.-Kpm. Johann Niederer (v. l. n. r.)

6 | Musikverein Gföhl beim Adventkonzert 2012

7 | Pflingstfest Brand: Der Böhmisches Traum



7

mit dem Blasorchester des Musikvereines Ötscherland.

Im Rahmen des Konzertes konnte die Vertreterin des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes BAG-St.-Pölten-Bezirksobfrau Ingeborg Dockner an Wolfgang Schagerl das Goldene Verdienstabzeichen für 40 Jahre Blasmusikausübung überreichen. Der MVÖ gratulierte seinerseits der allseits aktiven und beliebten Bezirksobfrau zu ihrem gewonnenen Liese-Prokop-Preis.

Mit ihrem Lieblingsstück, dem „Böhmischen Traum“, ging ein gelungener Konzertabend zu Ende.

Der Böhmisches Traum 4.0: Träumst du schon? Nein?

Die Trachtenkapelle Brand lädt bereits zum vierten Mal herzlichst zum Mitmachen beim grenzüberschreitenden Festival der böhmischen Polka „Der böhmische Traum 4.0“ von 17. bis 19. Mai 2013 unter der Schirmherrschaft von Ladislav Kubeš jun.

Ziel ist es, im idyllischen Waldviertel in Brand bei Gmünd auch heuer wieder so viele Musikerinnen und Musiker wie möglich zu versammeln und im Rahmen eines Großkonzertes den „Böhmischen Traum“ sowie zahlreiche weitere musikalische Highlights der böhmischen Blasmusik gemeinsam erklingen zu las-

sen und sich bei böhmischer Blasmusik so richtig wohlfühlen.

Wichtig: Es sind auch einzelne Musikerinnen oder Musiker herzlich willkommen. Es ist nicht Voraussetzung, mit einer ganzen Gruppe oder Kapelle zu kommen. Jede und jeder ist willkommen.

DIE HIGHLIGHTS 2013

FREITAG, 17. MAI

DIRNDL, BIER UND AUSTROPOP!

Ab 20:00 Uhr: Einlass, Bieranstich,

Gastgruppe Musikverein Vitis (A)

Ab 22:00 Uhr: Austria 2 1/2 – Best Of Austropop (A), Discobetrieb mit DJ in der benachbarten Feuerwehrrhalle bis in die Morgenstunden

SAMSTAG, 18. MAI

Ab 14:00 Uhr: Pocatecka Dechovka (CZ)/SoB-Kapelle (D)

Ab 16:30 Uhr: BPB – Blaskapelle Pertholzer Böhmisches (A)/Horavanka (A)

Ab 19:00 Uhr: Der böhmische Traum 4.0 Open Stage/Großkonzert/Ballonfahrt

Ab 20:30 Uhr: Rainermusikanten (A), Discobetrieb mit DJ in der benachbarten Feuerwehrrhalle bis in die Morgenstunden

SONNTAG, 19. MAI 2013

Ab 09:00 Uhr: Feldmesse mit der Jugend- und Trachtenkapelle Kaum-



berg und dem Chor des Musikschulverbandes Oberes Waldviertel

Ab 10:00 Uhr: JOB Brand – Jugendorchester der Trachtenkapelle Brand (A)/ Jugend- und Trachtenkapelle Kaumberg (A)

Ab 11:00 Uhr: Kleines Ensemble der Trachtenkapelle Brand (A)/

Dobersberger Kirchtagsmusi (A)

Ausklang: Frech's Blech feat.

The Festival AllStars (A/CH/CZ/D)

Details auf:

www.derboehmischestraum.at



NIEDERÖSTERREICH
Jeweils Mittwoch und Donnerstag,
20.30-21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“
mit Rainer Maria Kalchauer

Bezirk Gmunden: Motivierte Bläserjugend, ein kostbares Gut

Alljährlich im Dezember verleiht der OÖBV-Bezirk Gmunden die Jungmusiker-Leistungsabzeichen im Rahmen eines Konzertes des BJO Gmunden.

Die Verleihung der 96 Jungmusiker-Leistungsabzeichen wurde in das Konzert des BJO eingebunden und gestaltete sich kurzweilig und abwechslungsreich. Eingekleidet in ihren Musikertrachten und -uniformen konnten die Jungmusikerinnen und -musiker ihren symbolischen Lohn entgegennehmen.

Das BJO Gmunden unter der Leitung von Christian Radner eröffnete mit der Ouvertüre „Sizilianische Vesper“ von G. Verdi, dynamisch differenziert und makellos dargeboten.

„nothingtoseeness“ für zwei Soloklarinetten und symphonisches Blasorchester von Peter Wesenauer bot den jungen Klarinetten aus den Reihen des BJO die



Gelegenheit, ihr Potenzial auszuschöpfen und im Einklang mit dem Orchester höchste technische Anforderungen gemeinsam zu meistern sowie eine farbige Deutung des außergewöhnlichen Werkes zu bieten. Die beiden Solisten Bernhard Karl und Benjamin Schachinger

vom MV Grünau studieren gemeinsam bei Prof. Ernst Ottensamer in Wien.

Der Komponist Fritz Neuböck übernahm nun das Dirigat für seine musikalische Deutung von „Ikarus“ aus der griechischen Mythologie und „Elements of Nature“ von Hermann Pallhuber. „Erde – Feuer – Wasser – Luft“ – in der Suite entspricht jeder Teil einem Element. Das Feuer steht für den Willen des Menschen, das Wasser erzeugt das Gefühl, die Erde ist das Ichbewusstsein und die Luft verkörpert den Intellekt des Menschen. Ein mächtiger Prolog und ebensolcher Epilog bilden den Rahmen des Werkes.

Der Schlagwerker Roman Schmied bedankte sich namens des BJO Gmunden beim scheidenden BJO-Leiter Christian Radner für sein sehr erfolgreiches Wirken. Mit der „Glory Fanfare“ von Otto M. Schwarz setzte dieser im Zusammenspiel mit sieben Solisten und dem BJO einen markanten Schlusspunkt seiner Tätigkeit. Mit den zwei Vokalnummern „Set Fire To The Rain“ von Adele (Solistin Lisa Spiessberger) und „Nothing Else Matters“ von Metallica (Solist Felix Schiffhuber) wurde diese beeindruckende Demonstration von musikalischer Freude und Enthusiasmus beendet und vom Publikum heftig akklamiert.

Herbert Greunz

Termine

- 02.03. Braunau am Inn, VAZ, 13:30 Uhr, Bezirksversammlung
- 04.03. SD, Dorf an der Pram, Dorfwirt, 20:00 Uhr, Bezirksjahreshauptversammlung mit Neuwahlen
- 08.03. OÖBV, Linz, Landhaus, Steinerer Saal, 12:00 Uhr, Ehrung verdienter Musikvereine durch Landeshauptmann
- 16./17.03. SE, Ternberg, Volksschule, Frühjahrsbläsertag
- 17.03. EF, St. Marienkirchen an der Polsenz, Gasthaus Brunnthaler, 10:30 Uhr, Bezirksjahreshauptversammlung mit Neuwahl
- VB, Ungenach, 19:00 Uhr, Bezirksgeneralversammlung
- 24.03. OÖBV, Linz, Brucknerhaus, 17:00 Uhr, Blasmusikpräsentation mit Verleihung des Blasmusikpreises 2012
- 07.04. GM, Ohlsdorf, MEZZO, Frühjahrsbläsertag
- SD, Riedau, Pramtsaal, 09:00 Uhr, Frühjahrsbläsertag
- 13./14.04. GR, Peuerbach, Melodium, Bläserstage
- KI, Kirchdorf an der Krems, LMS, Bläserstage
- LL, Neuhofen an der Krems, Forum, Bläserstage
- WE, Gunskirchen, VAZ, Bläserstage
- 16.04. OÖBV, Sattledt, Sportgasthaus Wahlmüller, 19:00 Uhr, Gesprächsrunde der Bezirksobmänner mit dem OÖBV-Präsidium
- 20.04. RI, Auroldmünster, Turnhalle, 13:00 Uhr, Frühjahrsbläsertag
- 20./21.04. PE, Katsdorf, Bläserstage
- VB, Lenzing, Kulturzentrum, Frühjahrsbläserstage
- 27.04. BR, Burgkirchen, Mehrzweckhalle, Frühjahrsbläserstage

Alle Termine des OÖBV und der Bezirke unter www.ooe-bv.at

Bezirk Ried: 165 (Jung-)MLA überreicht

89 Jungmusikerinnen, 74 Jungmusiker, eine Musikerin und ein Musiker haben 2012 die Prüfung zum Juniorleistungsabzeichen, zum Jungmusikerleistungsabzeichen und zum Musikerleistungsabzeichen erfolgreich abgelegt – 37 von ihnen sogar mit Auszeichnung.

Neun JMLA in Gold, 44 JMLA in Silber, 91 JMLA in Bronze, zwei MLA in Silber und 19 Juniorabzeichen – insgesamt 165 (Jung-)MLA wurden bei einem Festakt überreicht. Stark in der Überzahl sind die Damen: 90 Musikerinnen stehen 75 Musikern gegenüber.

Juniorleistungsabzeichen:

9 weiblich, 10 männlich

JMLA in Bronze:

52 weiblich, 39 männlich

JMLA in Silber: 22 weiblich, 22 männlich

JMLA in Gold: 6 weiblich, 3 männlich

MLA in Silber:

je eine Musikerin und ein Musiker

Nach Instrumenten gereiht führt die Klarinette mit 38 Abzeichen vor der Trompete mit 33 Abzeichen und der Querflöte mit 25 Abzeichen. Die Querflöte ist ein rein weibliches Instrument, während Schlagwerk und Tenorhorn nur von Musikern gespielt werden. Bei der Klarinette stehen den vier Musikern 34 Musikerinnen gegenüber und auch beim Saxophon hat das weibliche Geschlecht mit acht gegenüber drei Musikern die Oberhand. Gegenteilig ist es bei der Trompete, wo den 23 Musikern zehn Musikerinnen gegenüberstehen.

Die Statistik:

Klarinette: 34 weiblich, 4 männlich, 38 gesamt

Trompete: 10 weiblich, 3 männlich, 33 gesamt

Querflöte: 25 weiblich, 25 gesamt

Schlagwerk: 18 männlich, 18 gesamt

Horn: 4 weiblich, 7 männlich, 11 gesamt

Saxophon: 8 weiblich, 3 männlich, 11 gesamt



Tenorhorn: 7 männlich, 7 gesamt

Posaune: 1 weiblich, 3 männlich, 4 gesamt

Tuba: 1 weiblich, 3 männlich, 4 gesamt

Oboe: 2 weiblich, 1 männlich, 3 gesamt

Waldhorn: 2 weiblich, 2 gesamt

Fagott: 1 weiblich, 1 gesamt

Bassposaune: 1 männlich, 1 gesamt

Tenorsaxophon: 1 weiblich, 1 gesamt

Karl Geroldinger, Direktor des oberösterreichischen Landesmusikschulwerkes, gratulierte den erfolgreichen Jungmusikerinnen und Jungmusikern und ermunterte sie mit den Worten: „Folgt eurer Begeisterung, dann nimmt alles seinen Lauf und die musikalische Landschaft wird bereichert.“

Der neue LJRef. des OÖBV und Bez.-Kpm.-Stv. des Bezirkes Günther Reisegger stellte seine Ziele und Visionen vor. Zwei Sachen möchte er besonders forcieren: das Ensemblemusizieren und die Bestellung von Jugendreferenten in den Musikkapellen, die auch musikalisches Idol sein sollen, mit pädagogischen Fertigkeiten und der Begeisterungsfähigkeit für die Faszination Blasmusik. Umrahmt wurde der Festakt von der für diesen Anlass gegründeten Brassband Ried im Innkreis mit einer Musikerin und 33 Musikern aus 19 Musikkapellen des Bezirkes unter der Leitung von Günther Reisegger.

Karl Schwandtner



2 | Bez.-Kpm. Gottfried Reisegger, Magdalena Glechner (TMK Lambrecht), Elisabeth Bichl (TMK Lambrecht), Tobias Lahner (MV Kirchdorf am Inn), Kathrin Bichl (TMK Lambrecht), LMS-Direktor Karl Geroldinger, Kathrin Salhofer (MV Lohnsburg), Sarah Urwanisch (MK Pramet), Manuela Spindler (MV Waldzell), BO Karl Schwandtner (von links)

3 | Landtagspräsidentin a. D. Angela Orthner, Landeshauptmann a. D. Dr. Josef Ratztenböck, Martin Fabian, Mag. Alfred Pittertschatscher und Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer bei der feierlichen Übergabe des Heinrich-Gleissner-Kultur-Förderpreises

Gmunden: Heinrich-Gleissner-Kultur-Förderpreis verliehen

Martin Fabian, Kapellmeister der Stadtkapelle Gmunden und der Werkskapelle Solvay Ebensee, wurde der Heinrich-Gleissner-Kultur-Förderpreis verliehen. Begleitet von seiner engeren Familie und Musikkollegen empfing Martin Fabian stolz und sichtlich gerührt den Preis von



4 | Unter Kapellmeister Mag. Johann Grabner startet die Stadtkapelle Steyr mit dem Frühjahrskonzert in das Jubiläumsjahr 2013

5 | Die Salinenkapelle Bad Ischl unter Kpm. Josef Morbitzer beim Wunschkonzert

Landeshauptmann a. D. Dr. Josef Ratzböck, Landtagspräsidentin a. D. Angela Orthner, Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Mag. Alfred Pittertschatscher. Dass bei der feierlichen Übergabe auch die Musik des Komponisten Martin Fabian gespielt wurde, fand beim Publikum besonderen Anklang.

Dieser Preis wird seit 28 Jahren einmal jährlich an einen einzigen Künstler verliehen. Der erst 34-jährige Komponist und Musiker Martin Fabian ist damit der Jüngste, der mit diesem Förderpreis ausgezeichnet wurde. In seiner Laudatio wies Mag. Alfred Pittertschatscher, Leiter der Kulturabteilung des ORF Oberösterreich, auf das besondere musikalische Talent und das bereits anerkannte kompositorische Schaffen von Martin Fabian hin.

Die Verleihung des Förderpreises an Martin Fabian erfolgte über Anregung von Ernst Ludwig Leitner, Professor für Komposition am Salzburger Mozarteum, der selbst mit dem Heinrich-Gleissner-Preis 2012 geehrt wurde.

Hubert Schmidhuber



Steyr: 333 Jahre Stadtkapelle – Tradition mit Zukunft

Die Stadtkapelle Steyr, eine der ältesten Musikkapellen Oberösterreichs, startet mit dem traditionellen Frühjahrskonzert am Sonntag, dem 17. März um 10:00 Uhr im Stadttheater Steyr in das Jubiläumsjahr 2013.

Passend zum 333-jährigen Jubiläum wird die Zahl drei den Vormittag begleiten: Drei ehemalige Kapellmeister werden als Gastdirigenten auftreten, das Konzert für drei Klarinetten und Blasorchester vom oberösterreichischen Komponisten Alois Wimmer kommt zur Uraufführung und die Filmmusik aus „Die drei Musketiere“ wird zum Besten gegeben.

Auf dem Konzertprogramm stehen weiters die „Festive Overture“ von Dmitri Schostakowitsch und „The Time Of My Life“ von John Morris. Polka- und Marschmusik runden traditionsgemäß das Konzertprogramm ab.

Eintrittskarten (VK/TK 12/14 Euro) für das Frühjahrskonzert gibt es bei den Mitgliedern der Stadtkapelle Steyr, online über www.stadtkapelle-steyr.at, bei Herrn Schedlberger unter 0699 12470501, bei allen oberösterreichischen Raiffeisenbanken, im Kartenbüro der Steyr Touristik GmbH sowie online unter www.steyr-touristik.at.

Ein weiterer Höhepunkt im Jubiläumsjahr wird das Eröffnungskonzert zum Musikfestival Steyr am Samstag, dem 20. Juli 2013 um 20:30 Uhr im Schloss Lamberg sein.

Robert Ecker

Bad Ischl: Barbarafeier der Salinenkapelle

Unter dem Motto „Der hl. Barbara zur Ehr“ gestaltete die Salinenkapelle Bad Ischl die Sonntagsmesse am 2. Dezember 2012 in der Stadtpfarrkirche mit dem „Ave Maria“ von Johann Sebastian Bach (Solist Josef Morbitzer) und den Adventliedern „Maria durch ein Dornwald ging“, „O Heiland, reiße die Himmel auf“ und „Tochter Zion“.

Anschließend fand das Wunschkonzert im Pfarrheim statt. Unter der Leitung von Kpm. Josef Morbitzer, der auch durch das Programm führte, wurden die meistgewünschten Titel aus einer Auswahl von über hundert Stücken gespielt. Eröffnet wurde mit dem Marsch „Der Einzug der Gladiatoren“ von Julius Fucik, gefolgt von der Ouvertüre aus „Nabucco“ von Giuseppe Verdi, dem Walzer „Estudiantina“ von Emil Waldteufel, einem Potpourri aus der Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber und dem altrussischen Marsch „Abschied der Slawin“ von Wassili Agapkin. Im zweiten Teil folgten die Polka „Böhmischer Traum“ von Anton Gälle, das Idyll „Sonntag am Hütteneck“, Potpourris aus der Operette „Der Zarewitsch“ von Franz Lehár und dem Musical „Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat“ von Andrew Lloyd Webber und die „Highland Cathedral“ von Ulrich Roever.

Zum Schluss bedankte sich Obmann Schachner-Nedherer bei Georg Sams, dessen Vater Franz Mitglied bei der Salinenkapelle war, für drei gespendete Instrumente (Posaune, Klarinette und Trompete).

Klaus Swatos

Wels: Vergabe des Erich Rondonell Stipendiums

Im Rahmen des Herbstkonzertes 2012 des MV der ÖBB Wels unter Kpm. Wolfgang Homar wurde das Erich Rondonell Stipendium an Verena Homar vergeben. Damit wurden ihr Engagement und ihre musikalische Fähigkeit in Form einer Skulptur, einer Urkunde und des Preises belohnt. In Vertretung des Präsidenten des MV der ÖBB Wels Mag. Erich Rondonell überreichte seine Gattin Edith Rondonell den Ehrenpreis.

Der Präsident des MV der ÖBB Wels Mag. Erich Rondonell schuf mit diesem innovativen Musikstipendium einen Förderpreis für kreative und begabte aktive Musiker oder Gruppen von aktiven Musikern mit besonderen Erfolgen bei Wettbewerben des Landesmusikschulwerkes, des Blasmusikverbandes, bei internationalen Wettbewerben, bei ausgezeichneten Erfolgen bei Prüfungen (Abschlussprüfungen, Lehrbefähigungen oder Prüfungen im Konzertfach) und für das Mitwirken bei außergewöhnlichen Projekten und Erfolge mit besonderen Außenwirkungen für den Musikverein.

Mit bekannten Musikstücken wie Gioacchino Rossinis „Die Italienerin in Algier“ oder Julius Fuciks „Vom Donauufer“ wurden die Zuhörer auf eine musikalische Reise entführt. Beim Solostück „El Bosque Magico“ stellte die Solistin und Förderpreisträgerin Verena Homar ihr Können auf der Oboe unter Beweis.

Aufgrund ihres großen Engagements für den Welscher Traditionsverein und ihrer Treue zur „Eisenbahnermusik“ wurde Vizebürgermeisterin und Kulturreferentin Anna Eisenrauch zum Ehrenmitglied ernannt.

Josef Homar

Wels: Weihnachten in Wels mit Barbara Wussow

Begeisterte Zuhörer, der beeindruckte Stargast Barbara Wussow und ein sagenhaftes Ambiente – dies beschreibt wohl am besten das Weihnachtskonzert 2012 des MV der ÖBB Wels.

Seit elf Jahren verzaubert das Weihnachtskonzert des MV der ÖBB gemeinsam mit dem E-Werk Wels und der Lebenshilfe Wels das Publikum. Weihnachten 2012 wurde dieser kulturelle Höhepunkt Alltagshelden gewidmet, die im Bereich der Sicherheit und der Einsatzorganisationen tätig sind.

Für ein abwechslungsreiches Programm sorgte wie gewohnt Kpm. Wolfgang Homar. Neben Musikstücken des MV der ÖBB, der Leonfeldner Kantorei unter der Leitung von William Mason, des Harfenensembles der LMS Kirchdorf an der Krems unter der Leitung von Martina Riffesser, dem Auftritt der Musikgruppe der Lebenshilfe Wels und weihnachtlichen Geschichten trug das anmutige Ambiente dazu bei, dass der Abend zum festlich-stimmungsvollen Erlebnis für alle Beteiligten wurde.

Für hochwertige und unterhaltsame Unterstützung sorgte die aus Film und Fernsehen weit über die Grenzen von Österreich hinaus bekannte Schauspielerinnen Barbara Wussow und sie zeigte sich ob des beschaulichen Konzertes und der Anteilnahme der zahlreichen Zuhörer und Mitwirkenden sichtlich begeistert und berührt, waren es doch wieder rund 1.500 Gäste in den beiden ausverkauften Konzerten.

Rund 16.500 Zuschauer besuchten in den vergangenen elf Jahren die Weih-

nachtskonzerte des MV der ÖBB Wels. Damit wurde die Lebenshilfe Wels in den letzten zehn Jahren mit rund 66.000 Euro unterstützt.

6 | Edith Rondonell mit dem neuen Ehrenmitglied Vzbgm. Anna Eisenrauch, der Erich-Rondonell-Stipendium-Preisträgerin Verena Homar und Bernhard Schweiger (von links)

7 | Kpm. Wolfgang Homar, DI Gerhard Weiß und Mag. Florian Niedersüß (E-Werk Wels), Vizebürgermeisterin Anna Eisenrauch, Bürgermeister Dr. Peter Koits, Barbara Wussow, Landtagsabgeordnete Doris Schulz, Erich Rondonell, Obmann Josef Homar, Landtagsabgeordnete Roswitha Bauer (von links)



6



7



Als krönenden Abschluss des Konzertes 2012 wurde Personen gedankt, die im Bereich der Sicherheit und für Einsatzorganisationen tätig sind, und stellvertretend wurden an fünf „Retter“ für alle Einsatzkräfte Laternen übergeben. Das Licht der Laternen stand als Symbol für die stille Bitte, dass das Licht in den Herzen der Retter auch in Zukunft so hell weiterleuchten möge wie bisher.

Josef Homar

Neukirchen bei Lambach: Ehrenkapellmeister Johann Stadlmayr

Die TMK Neukirchen bei Lambach zählt zu den besten Musikkapellen des Landes. Konzertante Auftritte, kirchliche Anlässe, Unterhaltungsmusik oder exzellente Marschdarbietungen – alle diese Anlässe sind gemäß dem Neukirchner Leitbild in ihrer Bedeutung gleich wichtig. Höhepunkt im letzten Jahr war das Generationenkonzert, das den Aufbau des Orchesters – beginnend mit vier Musikern nach dem Krieg bis auf die heutige Stärke von 73 aktiven Musikern – thematisierte. Insgesamt vier Kapellmeister waren in diesen fast sieben Jahrzehnten tätig. Aus jeder Ära wurde in der damaligen Besetzung ein Stück – dirigiert vom damaligen Kapellmeister – dargeboten.

Eine besondere Überraschung gab es für den langjährigen Kpm. Hans Stadlmayr. In Anerkennung seiner großen Verdienste wurde er zum Ehrenkapellmeister ernannt und es wurde ihm diese Auszeichnung unter großem Beifall aller Musiker und des Publikums überreicht.

Hans Stadlmayr ist ein Vollblutmusiker und kam 1965 zur Musikkapelle. Er war von 1972 bis 1974 Tenorist bei der Militärmusik Oberösterreich und leitete als Kapellmeister die MK Neukirchen bei Lambach von 1980 bis 2005. Unter seiner Leitung trat das Orchester ununterbrochen und erfolgreich bei den Konzertwertungen in der Leistungsstufe D an. Die großen musikalischen Erfolge wurden auch zahlreich gewürdigt – Höhepunkte waren die Verleihung der Prof. Franz Kinzl-Medaille im Jahr 1987 und des Prof. Rudolf Zeman-Preis im Jahr 2000. Beide Auszeichnungen wurden der TMK Neukirchen bei Lambach als erste Musikkapelle Oberösterreichs verliehen.

Obmann Markus Achleitner würdigte seine großen Verdienste: „Hans Stadlmayr hat durch sein vielfältiges Engagement für unseren Musikverein Großartiges geleistet. Als Musiker, als Kapellmeister und als Funktionär ist er eine jener Persönlichkeiten, die den jahrzehntelangen Erfolg der TMK Neukirchen bei

8 | Große Freude über den neuen Ehrenkapellmeister bei Stbf. Gebhard Stoiber, Kpm. Christian Weixlbaumer, Pauline und EKpm. Hans Stadlmayr, Bürgermeister Franz Pühretmayr und Obmann Markus Achleitner (von links)

Lambach ermöglichen. Dafür danken wir ihm mit der Ernennung zum Ehrenkapellmeister.“

Gekrönt hat Hans Stadlmayr seine Kapellmeisterära vor allem damit, dass er rechtzeitig zwei junge Nachfolger aufgebaut hat – nämlich Kpm. Christian Weixlbaumer und dessen Stellvertreter Johannes Stadlmayr.

Der neue EKpm. Hans Stadlmayr ist als Posaunist weiterhin aktiv. Das hat Vorbildfunktion für alle Musiker.

Markus Achleitner

ORF oö Blasmusik im Rundfunk
 OBERÖSTERREICH

Klingendes Oberösterreich „Musikanten spielt's auf“ – Sonntag von 20:04 bis 21:00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
 Jeden zweiten Mittwoch im Monat
 „Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“, 20.04 bis 21.00 Uhr

Termine

24. Februar/3. März (Goldegg/Salzburg)
Workshop „Wie richte ich eine Partitur ein“

2. und 3. März (Thalgau)
Schlagwerkseminar

6. und 7. April (Bischofshofen)
Stabführer-Intensivkurs

27. April (Hof bei Salzburg)
Jugendorchester Wettbewerb/Landesbewerb Salzburg

22. Juni (Tamsweg)
Landesbewerb Musik in Bewegung

Details zu den Veranstaltungen finden Sie auf www.blasmusik-salzburg.at.



1 | Obfrau Uschi Stelzer, Ehrenobmann und Gründer der Musikkapelle Hohensalzburg Herbert Glaser, Kapellmeister Ingo Kronreif und Bezirksobmann Armin Fallwickl (von links)

2 | Ute Buchner dirigierte den Projektchor und das Tauernblasorchester Mittersill



Salzburg: Konzert mit besonderer Ehrung

Ende November 2012 fand das Herbstkonzert der Musikkapelle Hohensalzburg im Festsaal der HAK I statt. Das Programm, das von Kapellmeister Ingo Kronreif abwechslungsreich gestaltet wurde, war gekennzeichnet durch zahlreiche Soloauftritte. Auf ihren Instrumenten zeigten Tanja Schmidhuber (Euphonium), Anita Stelzer, Markus Auer und Martin Seltsam (Trompete), Tobias Speigner, Christian Kronreif und Bettina Eder (Saxophon) ihr Können. Unterstützt wurde die Musikkapelle von den beiden Gästen Valerie und Jean -Luc Wastable aus Frankreich.

Im Rahmen des Konzertes überreichte Bezirksobmann Armin Fallwickel die Professor-Leo-Ertl-Medaille in Silber an Kapellmeister Ingo Kronreif. Diese hohe Auszeichnung erhielt Ingo Kronreif für sein umfassendes musikalisches Wirken und seine 25-jährige Tätigkeit als Kapellmeister. Die Musikerinnen und Musiker der Musikkapelle Hohensalzburg freuen sich mit Ingo Kronreif über diese Ehrung und gratulieren herzlich. Wir hoffen, dass Ingo noch lange das Amt des Kapellmeisters bekleidet.

Das überaus zahlreich erschienene Publikum belohnte die Musikerinnen und Musiker mit anhaltendem Applaus und wir hoffen, dass wir beim nächsten Frühjahrskonzert wieder so viele Musikbegeisterte begrüßen dürfen.

Renate Ager

Mittersill: Instrumental und vokal

Das Tauernblasorchester Mittersill ist bekannt für seine Ideen im Bereich der Blasmusik. Im Jahr 2012 bildeten ein Open-Air-Konzert auf dem Stadtplatz und das Kirchenkonzert im November die Jahreshöhepunkte. Beim Kirchenkonzert war im zweiten Teil eine Besonderheit zu hören: Die „Missa Brevis“ von Jacob de Haan wurde gemeinsam mit einem Projektchor, bestehend aus über 60 Sängerinnen und Sängern, aufgeführt. Was das Werk auszeichnet, sind die eingängigen Melodien und der epische, teils an Filmmusik erinnernde Cha-

rakter der einzelnen Sätze der Messe. Dechant Tobias Giglmayr erklärte die einzelnen Stücke der Messe und brachte so den Ritus näher. Dirigiert wurden der Projektchor und das Blasorchester von Ute Buchner, die in Sängerkreisen weitum bekannt ist und ihre Karriere als Chorleiterin in Mittersill begonnen hat. Der Funke der Begeisterung sprang über und die Zuhörerinnen und Zuhörer dankten den Akteuren des Abends mit stehenden Ovationen und lang anhaltendem Applaus. Als Zugabe wurde abschließend noch der „Gefangenenchor“ aus „Nabucco“ zum Besten gegeben.

Gudrun Mittermüller-Seeber

Salzburg: Blasmusikalische Ehrungen

Traditionellerweise wurden Ende des Jahres 2012 wieder zahlreiche Personen für ihren überdurchschnittlichen Einsatz im Bereich der Volkskultur ausgezeichnet. So wurde 47 Absolventinnen und



3 | Alljährlich lädt das Land Salzburg zum Ehrungsfestakt: Volkskultur-Landesrätin Tina Widmann (2. v. l.) und die 2. Landtagspräsidentin Gudrun Mosler-Törnström (2. v. r.) überreichten die Urkunden an die Absolventen des Kapellmeisterkurses

4 | Hallein: Obmann Stefan Rußegger, Kapellmeister Hermann Seiwald, Bürgermeister Christian Stöckl, Markus Kogler sen., Landeskappellmeister Christian Hörbiger, Ernst Wieder, Sabine Siller, Landesobmann Hois Rieger, Mathias Pichler, Sigrid Obermüller und Thomas Rußegger. (v.l.)

5 | Weihnachtskonzert Bürgerkorpskapelle Hallein

Absolventen das Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold und einem Absolventen das Musikerleistungsabzeichen in Gold samt Urkunden im feierlichen Ehrungsfestakt in der Salzburger Residenz überreicht. Auch fünf Kapellmeister konnten nach mehrjähriger Ausbildung ihre Kapellmeisterbriefe in Empfang nehmen. Eine besondere Ehrung wurde Hans Ebner zuteil: Für seine 18-jährige Landeskappellmeisterstätigkeit wurde ihm das Große Verdienstzeichen des Landes Salzburg verliehen. Im Rahmen der Veranstaltung wurde an weitere vier Blasmusiker das Verdienstzeichen des Landes Salzburg überreicht: Ernst Buchebner (von 1976 bis 2011 Kapellmeister der Werksmusik Tenneck) freute sich ebenso wie Anton Möschl (u. a. seit 2005 Bezirksobmann im Pinzgauer Blasmusikverband), Georg Trattner (Lungauer Blasmusikexperte) und Josef Winkler (u. a. Stabführer bei der Trachtenmusikkapelle Thalgau) über diese Form der Wertschätzung ihrer Arbeit für die Blasmusik im Land Salzburg.

Ursula Schumacher

Hallein: Uraufführung der Jubiläumskomposition

Über 800 Personen kamen Ende 2012 in die ehemalige Solereinigungshalle auf der Pernerinsel zum Weihnachtskonzert der Bürgerkorpskapelle Hallein. Kapellmeister Hermann Seiwald hatte für das

Publikum ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Begonnen wurde mit „Stille Nacht, heilige Nacht“ von Franz Xaver Gruber. Der absolute Höhepunkt des Abends war aber die Uraufführung der Komposition „400 Jahre Bürgerkorpskapelle Hallein“, die speziell für dieses Konzert von Martin Fabian geschaffen wurde. Neben der Musik, welche die Epochen der vergangenen 400 Jahre widerspiegelte, wurden vereinsgeschichtliche Informationen dem Publikum näher gebracht. Das Konzert bot auch Gelegenheit, sich bei Musikerinnen und Musikern für ihre Treue und ihre Leistungen zu bedanken: So erhielten Barbara Stockinger (Querflöte) und Florian Kapeller (Horn) das Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber, Andreas Züger und Celine Dürager (beide Klarinette) jenes in Bronze. Mit dem Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbands wurden Markus Kogler sen. und Ernst Wieder für 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet, Sabine Siller für 25 Jahre und Mathias Pichler, Thomas Rußegger und Sigrid Obermüller für zehn Jahre. Mit „Share my Yoke“ von Ivor Bosanko verabschiedete sich die Bürgerkorpskapelle Hallein. Dieses Stück, welches vom stellvertretendem Kapellmeister Florian Brunauer auf eindrucksvolle Weise auf dem Cornet solistisch dargebracht wurde, war speziell den vielen Helferinnen und Helfern gewidmet, die die Bürgerkorpskapelle im Jubiläumsjahr so tatkräftig unterstützt haben.

Stefan Seiwald

ORF S Blasmusik im Rundfunk

SALZBURG

Jeden Sonntag, 6.04-7.00 Uhr:

„Sonntags in aller Fruah“ mit Blasmusik
 Die Blasmusik ist auch regelmäßig in den täglichen Volksmusiksendungen „G'sungen und g'spielt“ eingebunden (18.04-20.00 Uhr)

Jeden Montag, 18.00-18.30 Uhr,
 „Musikkapellen stellen sich vor“



JBO-Akademie: Jugendblasorchester-Akademie Steiermark konzertierte in Leibnitz

65 Musikerinnen und Musiker im Alter zwischen 14 und 18 Jahren zeigten am Sonntag, dem 6. Jänner beim 1. Neujahrskonzert der Jugendblasorchester-Akademie Steiermark ihr Können. Unter den Dirigenten Wolfgang Jud und Siegmund Andraschek präsentierten die jungen Musiker aus der gesamten Steiermark im Hugo-Wolf-Saal im Kulturzentrum Leibnitz das folgende anspruchsvolle Programm von Strauss über Stolz bis Andraschek:

Johann und Joseph Strauss, „Vaterländischer Marsch“, Arr. Thorsten Reinau
Johann Strauss, Ouvertüre des „Zigeunerbaron“, Arr. Akira Yodo
Derek Bourgeois, „Serenade“
Siegmund Andraschek, „Schönbrunn Suite“; Ouvertüre-Gloriette-Jagdschloss-Karli Polka
Siegmund Andraschek, „Fuga de Janeiro“
Robert Stolz, Frühjahrsparade“ - Ouvertüre; Arr. Siegmund Andraschek
Robert Stolz, „Im Prater blüh'n wieder die Bäume“, Arr. Siegmund Andraschek
Robert Stolz, „Du sollst der Kaiser meiner Seele sein“, Arr. Siegmund Andraschek
Robert Stolz, „Träume unterm Christbaum“, Arr. Siegmund Andraschek (Gesang: Miriam Kulmer)
Robert Stolz, „Du bist meine Greta Garbo“,

Arr. Siegmund Andraschek
Robert Stolz, „Die Götter rufen“, Arr. Siegmund Andraschek
Siegmund Andraschek, „Adai, Adai“
Miriam Kulmer sang „Träume unterm Christbaum“ und Landeskapellmeister Manfred Rechberger, der abwechslungsreich und humorvoll moderierte, versuchte sich gesanglich in „Du bist meine Greta Garbo“.

„Qualifizierte Dozenten und professionelle Dirigenten hatten die jungen Musiker in intensiven Probephasen auf das Musizieren im Orchester vorbereitet. Besonders spürbar waren die Freude und Begeisterung der jungen Musiker, die Wolfgang Jud und Siegmund Andraschek vermittelt hatten. Das Projekt Jugendblasorchester-Akademie Steiermark muss weitergeführt werden“, war der einhellige Tenor der Besucher im voll besetzten Saal. Das Projekt wurde vom Steirischen Blasmusikverband mit Unterstützung des Landes Steiermark durchgeführt.

Erhard Mariacher

125 Jahre Stadtmusik Feldbach

Als älteste der drei in der oststeirischen Bezirksstadt Feldbach beheimateten Blasmusikkapellen blickt die Stadtmusik auf eine mehr als 125-jährige Entwicklung zurück. Die Wurzeln des Musikvereines reichen bis ins Jahr 1848 zurück. Zwei Jahre nachdem der Markt Feldbach die Stadtrechte erhal-



1 | Das bestens disponierte Orchester der JBO-Akademie Steiermark unter der Leitung des Komponisten und Arrangeurs Siegmund Andraschek vor vollem Haus

2 | Miriam Kulmer singt „Träume unterm Christbaum“ unter der Begleitung des Akademieorchesters

ten hatte, benannte man 1886 die bestehende Musikkapelle in Stadtkapelle Feldbach um. Anlässlich des Jubiläums 800 Jahre Feldbach – 100 Jahre Stadt änderte die Stadtkapelle 1984 mit dem Beschluss der Generalversammlung ihre Bezeichnung in Stadtmusik Feldbach. Wechselvoll wie die Geschichte der Region Feldbach ist auch die historische Entwicklung der Stadtmusik. Sie konnte sich bei Schallplattenproduktionen, Fernsehauftritten, Konzertreisen im In- und Ausland sowie bei der oftmaligen, erfolgreichen Teilnahme an Konzert- und Marschmusikwertungen einen klingenden Namen erwerben. Mit Kapellmeister Anton Leyfert, Landeskapellmeister Prof. Robert Lobovsky, Bundeskapellmeister Eugen Brixel, Musikschuldirektor Rudolf Trummer und Kapellmeister Ro-



bert Trummer waren und sind auch gleichzeitig Komponisten und Arrangeure für die musikalische Vielfalt gegeben.

Auf der CD „125 Jahre Stadtmusik Feldbach“ soll der musikalische Werdegang vermittelt werden. Einige Musikwerke wurden neu eingespielt, andere wurden von bestehenden Schallplatten wie „Klingendes Österreich“ (1977), „Immer wieder Österreich“ (1978), „Freude an der Blasmusik“ (1986), „Zauber des Flügelhorns“ (1988), „Kurkonzert in Bad Gleichenberg“ (1991), „Der singende Schnapsbrenner“ (2002) und „Für meine Freunde“ (2005) übernommen. Um auch die musikalische Zukunft der Stadtmusik unter dem Motto „Musik für Jung und Alt“ zu sichern, wurde das Jugendprojekt Stadtmusik 4 KIDS ins Leben gerufen.

Großer Dank richtet sich auch an die Stadtgemeinde Feldbach, die unter ihrem umsichtigen und aktiven Bürgermeister Kurt Deutschmann stets großes Verständnis für die Förderung einheimischer Kulturinstitutionen zeigt. Nur durch das Zusammenwirken der genannten Personen, Institutionen und Freunde der Stadtmusik, der ausgezeichneten Musikerinnen und Musiker

3 | Die jubilierende Stadtmusik Feldbach

4 | Phönix-Quintett (v. l.): Franz Cibulka, Zsuzsanna Litscher-Nagy (Querflöte), Andrej Skorobogatko (Oboe), Lisa Cristelli (Sopran), Erhard Koch (Fagott), Hermenegild Kaindlbauer (Horn), Mario Hofer (Klarinette)

sowie der Musikschule der Stadt Feldbach unter MDir. Kapellmeister Rudolf Trummer wird es auch in Zukunft möglich sein, die Pflege der Blasmusik in allen Bereichen des kommunalen Lebens der Stadt wie auch im Bezirk hochzuhalten.

Mehr Info: www.stadtmusikfeldbach.at

Stadtmusik Feldbach

Phönix-Quintett mit Uraufführungen von Franz Cibulka

Am ersten Dezembersonntag 2012 fand auf Schloss Dornhofen in der Oststeiermark ein festliches Adventkonzert statt. Höhepunkt dabei war die Uraufführung der „Kantate von der Unerhörtheit der Gänse“ für Bläserquintett und Sopran mit der Sängerin Lisa Cristelli unter der Leitung des Komponisten

Franz Cibulka. Das stimmungsvolle Ambiente des Schlosses, das blendend disponierte Ensemble sowie zwei weitere Uraufführungen machten das Konzert zu einem echten Musikerlebnis.

Erhard Koch

Musikverein Söchau feiert mit Herbert Urschler

Seit 16. Jänner 1977 ist Musikkamerad Herbert Urschler für den Musikverein Söchau mit seiner Klarinette aktiv. Im vergangenen November 2012 feierte er seinen 50. Geburtstag. Schon im Alter von nicht einmal 20 Jahren übernahm er im Jänner 1982 die Funktion des Vereinskassiers und übt diese Tätigkeit bis heute in umsichtiger Weise aus. Der Ankauf vieler Instrumente, mehrere Trachtenerneuerungen und vor allem der Bau des Musikheimes mit Fertigstellung im Jahr 1998 tragen die Handschrift von Herbert Urschler. Zahlreiche Ehrungen wurden Herbert Urschler zuteil – so ist er unter anderem Träger des Verdienstkreuzes in Silber am Band sowie des Ehrenzeichens in Silber-Gold für 30 Jahre verdienstvolle Tätigkeit, verliehen vom Steirischen Blasmusikverband. Seitens der Vereinsleitung wurde ein Geschenk überreicht und gleichzeitig wurden Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit ausgesprochen. Die Musiker bedanken sich sehr herzlich für die Einladung zur Geburtstagsfeier im Weinschloß Thaller. Mit der Bitte, weiterhin aktiv mitzuarbeiten, und einem Blumenstrauß für Gattin und Marketenderin Ingrid freut sich der Musikverein Söchau auf eine gemeinsame, erfolgreiche Zukunft.

Franz Hartinger



80. Geburtstag von Alois Kaufmann

Der langjährige Kapellmeister der Marktmusikkapelle Gnas, Alois Kaufmann feierte Ende vergangenen Jahres seinen 80. Geburtstag. Die Marktmusikkapelle Gnas sowie der Gesangsverein und viele Freunde des Jubilars stellten sich als Gratulanten ein. Alois Kaufmann war von 1962 bis 2006 im Gnaser Musikleben äußerst aktiv. Er war Leiter der Marktmusikkapelle und der Musikschule. 1974 gründete er ein Jugendblasorchester und seit 1976 trat die Marktmusikkapelle Gnas auch als Landes-Rot-Kreuz-Kapelle Steiermark unter seiner bewährten Leitung auf. Alois Kaufmann förderte besonders die Nachwuchsarbeit. So unternahm er mit der Jugendblaskapelle zahlreiche Konzertreisen. Der Gemeinderat, vertreten durch Bürgermeister Gerhard Meixner, ernannte Alois Kaufmann zum Ehrenbürger der Marktgemeinde Gnas.

Anna Sundl



5



6



7



8

St. Marein bei Knittelfeld: Jahresschlusskonzert 2012

Am Vorabend des Marienfeiertages Anfang Dezember 2012 veranstaltete der Musikverein St. Marein/Knittelfeld sein alljährliches Jahresschlusskonzert im Mehrzwecksaal der Volksschule St. Marein/Knittelfeld. Durchs Programm führte ORF-Moderator Sepp Loibner. Den Einstieg in das Konzert machten die Vereinsjungmusiker unter der Leitung von Kapellmeister Floribert Neumann. Ein traditionelles Highlight bildete die Aufführung des „Steirerkasmarsch“ von Ehrenkapellmeister Max Haubner. Das Trio wurde von Gottfried Schindlbacher gesungen. Der Komponist wirkte selbst mit. Im Zuge des Konzertes wurden die verdienten Musiker Willibald Dietrich, Johann Hochfelner, Floribert Neumann, Christopher Reibenbacher und Alfred Schweiger ausgezeichnet. Allen Geehrten gratuliert die Vereinsleitung sehr herzlich.

Lisa Reibenbacher

Trachtenmusik Ottendorf: Vorschau 2013

Konzert „Es hat mich sehr gefreut“:
Sa., 20. April und So., 21. April 2013
Veranstaltungszentrum Ottendorf

Sommerfest: Sa., 24. August 2013
Veranstaltungszentrum Ottendorf

Kammermusikkonzert:
So., 24. November 2013,
Pfarrkirche Ottendorf

Musik in Bewegung – 4. Bundeswettbewerb:
5. bis 7. Juli 2013
Sand in Taufers, Südtirol

Marschshow Mid Europe
in Schladming: 11. Juli 2013
Planaistadion

5 | Trachtenmusikkapelle Ottendorf

6 | Obmann Franz Hartinger gratuliert Herbert Urschler

7 | Gratulation an den verdienten Musiker Alois Kaufmann

8 | St. Marein/Knittelfeld: Die beim Jahresschlusskonzert ausgezeichneten Musiker mit den Ehrengästen

ORF St Blasmusik im Rundfunk
STEIERMARK
Jeden Dienstag Blasmusik von 20.03-21.00 Uhr |
Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer



Seminar für Jugendleiter, die Sechste

Am letzten Dezemberwochenende ist in Brixen die sechste Auflage des erfolgreichen Jugendleiterseminars des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) gestartet. Bis zum Februar 2014 umfasst das Ausbildungsprogramm in fünf Kurseinheiten pädagogische, organisatorische und künstlerische Bereiche.

Vor rund 20 Jahren wurde in den Südtiroler Musikkapellen das Amt des Jugendleiters eingeführt und damit der Jugendleiter neben dem Obmann und dem Kapellmeister mit in die Führungsspitze einer Kapelle aufgenommen. Um den aktiven und angehenden Jugendleitern eine Basis und ein Grundwissen zu vermitteln und sie in ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen und zu stärken, hat der damalige Verbandsjugendleiter und heutige Verbandsobmann Pepi Fauster vor 14 Jahren ein zweijähriges Jugendleiterseminar als eigenes Ausbildungsangebot eingeführt. Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Konfliktlösung, musikalische Grundlagen, Literaturauswahl, Probenmethodik, Unterrichtsformen und Übungspraktiken, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Ehrenamtlichkeit, Versicherungsfragen und Rhetorik sowie Informationen über die Struktur der Musikschulen in Südtirol und des VSM stehen dabei im Mittelpunkt. Mittlerweile hat auch der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) diese Idee in sein Ausbildungsprogramm aufgenommen.

An der nun laufenden sechsten Auflage des Seminars nehmen 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 24 Musikkapellen teil. Zum Seminarauftakt freute sich Verbandsobmann Pepi Fauster mit dem Kursleiter und Verbandsjugendleiter Stellvertreter Meinhard Windisch über den Erfolg des Seminars. Beide bedankten sich bei den gastgebenden Bildungshäusern (Cusanus Akademie Brixen und Lichtenburg Nals) sowie bei allen Mitarbeitern für die Organisation



und Abhaltung des Kurses und wünschten den Teilnehmern ein erfolgreiches Seminar.

Stephan Niederegger

Silbernes Verdienstzeichen für Thomas Hölzl

Wer fünf Jahre Mitglied im Vorstand des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) ist, erhält das silberne Verdienstzeichen. Normalerweise werden die Verdienstzeichen bei der Jahreshauptversammlung im Frühjahr vergeben. Weil Thomas Hölzl bei der letztjährigen Versammlung am 11. März wegen eines Auftritts seiner Musikkapelle jedoch verhindert war, wurde ihm die Ehrung beim Weihnachtsessen des Verbandes im Jägerhof in Sirmian oberhalb von Nals nachgereicht.

Seit 2007 sitzt Thomas Hölzl als einer der beiden Obmannstellvertreter im Vorstand des VSM. Mit den Bezirksobmännern Johann Hilber (Bruneck) und Manfred Horrér (Schlanders) sei er ein gefragter Fachmann und Berater für die Musikkapellen beim Bau und bei der Sanierung der Probenlokale, unterstrich Verbandsobmann Pepi Fauster. Mit seinem besonnenen Wesen und in seiner wertvollen Mitarbeit im Vorstand stelle er immer die Belange der Kapellen in den Vordergrund und habe wesentlichen Anteil an der erfolgreichen Verbandsarbeit der vergangenen Jahre. Gerade auch im vergangenen



1 | In der ersten Kurseinheit des sechsten VSM-Jugendleiterseminars referierte Dieter Burger aus Niederdorf, selbst Pädagoge und Musikant, unter anderem über das Thema „Konfliktlösung und Kommunikation“

2 | VSM-Obmann Pepi Fauster (rechts) und VSM-Geschäftsführer Klaus Bragagna (links) überreichen dem VSM-Obmannstellvertreter Thomas Hölzl das silberne Verdienstzeichen des Verbandes für seine fünfjährige Tätigkeit im Verbandsvorstand

Jahr sei Hölzl eine große Stütze gewesen, um die Lücke zu schließen, die der plötzliche Tod von Obmannstellvertreter Günther Runggatscher im Dezember 2011 hinterlassen hat, hob Fauster hervor. Als kleines Zeichen des Dankes überreichte er ihm die Ehrenurkunde und das silberne Verdienstzeichen des Verbandes.

Stephan Niederegger



„Tiroler Fastenmesse“ von Wolfgang Reisinger

Ein Werk für die Fastenzeit, aber nicht ausschließlich

Zu den wichtigen Aufgaben einer Musikkapelle gehört die musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes. In der Fülle der bisher komponierten und arrangierten Messen bzw. Lieder zum Gottesdienst fehlte eine Messe für die Fastenzeit. Daher beauftragte der Blasmusikverband Tirol DDR. Wolfgang Reisinger, Direktor und Professor am Diözesankonservatorium in Wien, mit der Komposition einer speziell für die Fastenzeit liturgisch passenden Messe.

Die gesamte „Tiroler Fastenmesse“ ist als Werk für Blasorchester, Gemeindegesang und Kantor ausgelegt. Der Komponist nahm als Ausgangspunkt Lieder des „Gotteslob“:

- 1) Zum Einzug: „O Mensch beweine die Sünde groß“, GL 166
- 2) Nach der Lesung: Psalm 95
- 3) Ruf vor dem Evangelium: „Christus Sieger“, GL 564
- 4) Zur Gabenbereitung: „Bekehre uns“, GL 160
- 5) Zum Sanctus: „Heilig, heilig“, GL 491
- 6) Agnus Dei: „Christe, du Lamm Gottes“, GL 482

7/8 Kommunion – Dankgesang: „Wer leben will wie Gott“, GL 183

Der Komponist bedient sich einer gemäßigt modernen Tonsprache. Vor allem die Vorspiele und das Stück zur Kommunion – eine Paraphrase des Dankliedes – bewegen sich durchaus abseits gewohnter vierstimmiger Liedsätze.

In der Registrierung benützt Reisinger die Stimmgruppen ähnlich den Registern einer Orgel. Der Holzsatz sollte gut besetzt sein. Oboe, Fagott, Bassklarinette und Baritonsaxophon haben eigenständige Stimmführungen und sind teilweise solistisch eingesetzt. Diese Stimmen könnten auch von anderen Instrumenten ersetzt werden, dies aber auf Kosten des angestrebten Registerklanges.

Das Zusammenspiel des Kantors mit den Musikanten ist sehr reizvoll, da alle Kantorenverse melodisch und rhythmisch wechselnd durchkomponiert sind.

Die „Tiroler Fastenmesse“ kam anlässlich der Generalversammlung 2012 in der Pfarrkirche Roppen in Anwesenheit des Komponisten zur Uraufführung. Die Ausführenden waren die MK Roppen und als Kantor Dir. Josef Wetzinger.

Für eine Musikkapelle, die schon ein wenig Erfahrung mit zeitgenössischen Messbearbeitungen hat (z. B. „Gotteslob-Messe“ von Kurt Estermann), bietet die „Tiroler Fastenmesse“ eine dankbare und lohnenswerte Erweiterung ihres liturgischen Repertoires.

Die Messe ist im TSS Verlag Herbert Eberl erhältlich.

„Zillertal Suite“

Von Andreas Waldner, Kapellmeister der Bundesmusikkapelle Aschau

Beim heurigen Bezirkswertungsspiel des Musikbezirkes Schwaz war als Selbstwahlstück der Bundesmusikkapelle Aschau ein neues Stück aus der Feder von Kapellmeister Andreas Waldner zu hören. Da diese Komposition nach Ansicht der Jury sehr gut gelungen ist und sich für die Stufe B hervorragend eignet, folgt eine kurze Beschreibung.

Die „Zillertal Suite“ besteht aus drei zusammenhängenden, durchkomponierten Sätzen. Am Beginn wird der höchste Berg des Zillertaler Hauptkammes, der Hochfeiler, mit einer imposanten Fanfare der Blechbläser und des Schlagzeuges dargestellt. Der anschließende sanfte

und ruhig dahinfließende Abschnitt, in den sich allmählich das gesamte Orchester einbindet, beschreibt die landschaftliche Schönheit des Zillertales. Eingeleitet von Glockengeläute findet man sich in der kleinen Wallfahrtskirche Maria Brettfall am Eingang des Zillertales wieder. Das Cantabile, tonal in Es-Dur gehalten, bildet den klangschönen, einem Kirchenlied ähnelnden Mittelteil dieser Komposition. Und weiter geht's mit der Zillertalbahn. Der Komponist beschreibt mit musikalischen Mitteln gekonnt das Warten am Bahnhof, das Anfahren sowie die flotte Fahrt dieser Zillertaler Institution. Zum krönenden Abschluss – sozusagen eine zusammenfassende Klammer bildend – erklingt nochmals das anfängliche Fanfarenthema, dieses Mal im Fortissimo mit dem gesamten Orchester.

Die „Zillertal Suite“ dauert 5:50 Minuten und ist für Tiroler Kapellen ideal orchestriert. Außer dem heutzutage obligaten



1



2

1 | „Die Tiroler Fastenmesse“

2 | „Zillertal Suite“

Termine

So., 10. März 2013
Generalversammlung des BVT
im Musikbezirk St. Johann

20. – 21. April 2013
Landeswettbewerb für
Jugendblasorchester 2013 in
Tarrenz und St. Johann



Orchesterapparat erfüllen die zwei Flügelhorn-, Tenorhorn- und Baritonstimmen wichtige Funktionen. Der Hornsatz ist zweistimmig. Doppelrohrblatt-Instrumente sind nicht unbedingt erforderlich. Die „Zillertal Suite“ ist im Eigenverlag bei Andreas Waldner (0650 6403587 oder andreas_waldner@hotmail.com) erhältlich.

Rudi Pascher

„stroke of fate“

Von Martin Rainer, Kapellmeister der Stadtmusikkapelle Innsbruck/Arzl

In „stroke of fate“ beschreibt der Komponist die tragischen Auswirkungen einer Katastrophe. Das Land total verwüstet, das Heimatdorf in Schutt und Asche, Trauer und Tristesse machen sich breit, doch es gibt Hoffnung – Reminiszenzen an frühere Tage sowie Zukunftsvisionen voll Glück und Freude blitzen immer wieder auf.

Die Komposition beginnt mit einem Adagio lamentabile und dem in düsteren und dunklen Klangfarben gezeichneten Hauptthema der Verwüstung und Trauer. Über einem Orgelpunkt in F und der wehklagenden Melodie des Solohornes flackern, die Ruinen beschreibend, solistisch kleine Bruchstücke motivartig in der Klarinette, der Flöte und der Trompete auf. Bereits im Takt 17, dem Affettuoso, blitzen aber die ersten Erinnerungen an frühere, fröhlichere Tage auf.

Im Espressivo-Teil (T 27), beginnend mit einem Fortissimoeinsatz in strahlender C-Dur des gesamten Orchesters, werden die Hoffnung und Zuversicht auf eine bessere Zukunft symbolisiert. Das anschließende Allegro moderato führt uns zur Realität zurück – Zerstörung und Ohnmacht machen Platz. Aber auch in diesem schnelleren Teil erklingen positive Zukunftsvisionen und Signale. Im Scherzando (T 142), ganz fein und leise beginnend, werden Szenen eines lustigen Dorflebens wach. Immer wieder flackern diese beiden unterschiedlichen Charaktere in immer kürzeren Abständen auf. Der imposante Schluss allerdings gehört wieder der Realität.

„stroke of fate“ dauert knapp sechs Minuten und eignet sich hervorragend für jedes Konzert. Der Schwierigkeitsgrad ist in der Stufe B anzusiedeln. „stroke of fate“ wurde am 21. Oktober 2012 als Selbstwahlstück beim Wertungsspiel des Musikbezirkes Innsbruck-Stadt aufgeführt und erwies sich auch als Wertungsstück als sehr gut geeignet. Bezüglich der Orchestrierung ist dieses Werk für Tiroler Kapellen ideal. Außer dem heutzutage obligaten Orchesterapparat sind zwei Flügelhorn- sowie zwei Euphoniumstimmen erforderlich. Der Hornsatz ist dreistimmig, wobei im Espressivo der Hornsatz im Tutti recht anspruchsvoll geführt wird. Oboe und Fagott sind so gesetzt, dass auch ohne diese Instrumente keine allzu großen Klangeinbußen in Kauf genommen werden müssen. Hinzuweisen ist noch auf die gezielt eingesetzten Effekte im Schlagzeugregister.

Ein gelungenes Werk eines jungen Tiroler Komponisten, das es verdient, öfter gespielt zu werden.

„stroke of fate“ ist (noch) im Eigenverlag bei Martin Rainer (0676 7830741 oder martin.rainer87@gmx.at) erhältlich.

Rudi Pascher

Weisenbläser- und Tanzmusikseminar 2013

Der Tiroler Volksmusikverein lädt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mieders und dem Blasmusikbezirk Wipptal-Stubai zum Weisenbläser- und Tanzmusikseminar 2013 ins Stubai ein.

Nach zwei Tagen intensiver Probenarbeit mit fachkundigen Referenten wird rund um den beschaulichen Kalvarienberg in Mieders zum Abschluss a Weis' fürs Dorf erklingen.

Schwerpunkt:

vom Inntaler zur Böhmischen
Freitag, 5. April 2013 (19:00 Uhr),
Samstag, 6. April 2013 (ganztagig)
Leitung: Peter Margreiter
Ort: 6142 Mieders im Stubaital/Tirol

Ablauf: Freitag, 19:00 Uhr:
Eröffnungsreferat durch Robert



3 | Weisenbläserseminar

Schwärzer vom Referat für Volksmusik in Bozen zum Thema „Tanzmusik für Bläser aus der Sammlung Quellmalz“, anschließend Unterricht
Samstag, Unterricht
18:00 Uhr: a Weis' fürs Dorf – Weisenblasen rund um den Kalvarienberg in Mieders
20:00 Uhr: Volksmusikabend und gemütlicher Ausklang im Hotel Bergkranz in Mieders. Es spielt Der Harte Kern aus Angerberg.

Zielgruppe: bestehende Weisenbläser- und Tanzmusikgruppen in den verschiedensten Besetzungen, Einzelmusikanten, Alphornbläser

Referenten: Stefan Neussl, Robert Schwärzer, Peter Hausberger, Roland Wildauer, Hans-Peter Probst u. a.

Kursbeitrag: 65 Euro pro Teilnehmer (inklusive Mittag- und Abendessen sowie Kaffee und Kuchen), 20 Euro Stornogebühr, ab einer Woche vorher 100 % des Kursbeitrag

Übernachtungsmöglichkeit:

Hotel Bergkranz, 6142 Mieders,
Tel. 05225 62520



Anmeldung: nur schriftlich mit Anmeldechein bei Sonja Steusloff-Margreiter, Serlesweg 30, 6142 Mieders oder per E-Mail an s.steuma@gmail.com, Tel. 0676 5074677

begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldeschluss: 1. März 2013

Die Anmeldung verpflichtet zur Anwesenheit während der gesamten Seminardauer.

Infos: www.stubaierfreitagsmusig.at

Musikkapelle Natters in Litauen

Die Musikkapelle Natters war von 31. Juli bis 6. August 2012 auf Konzerttournee in Litauen. Bei Konzerten in Vilnius, Klaipėda, Druskininkai und Palanga spielte sie sich unter der Leitung von Kapellmeister Michael Cede mit vorwiegend österreichischen Klängen in die Herzen des litauischen Publikums. Bestens gelungene Konzerte, viel Kontakt mit Einheimischen und ein tolles touristisches Rahmenprogramm ließen diese Reise zum unvergesslichen Erlebnis werden.

Dass nach Tourneen in Frankreich, Spanien, Griechenland, Russland, China und Argentinien wieder eine große Konzertreise verwirklicht werden konnte, verdanken die reiselustigen Natterer Blasmusiker vor allem dem Ehepaar Jurgita, einer gebürtigen Litauerin, und Franz Mair, Klarinettist der Kapelle, dem Organisationsprofi Obmann Hannes Mösl sowie dem guten Freund der Natterer Musig Dr. Otto Keimel. Das Hauptkonzert bestritten die Natterer beim bekannten Sea Festival in Klaipėda, einem der größten Feste im Baltikum, zu dem an drei Tagen 500.000 Besucher kommen. Zu diesem Konzert kam sogar das litauische Staatsoberhaupt Parlamentspräsidentin Irena Degutienė, die es sich nicht nehmen ließ, mit Kapellmeister Michael Cede sowie mit Obmann Hannes Mösl ein paar Worte zu wechseln. Auch ein richtiges „Stecher-Schnapsl“ gab es natürlich für die herzliche und unkomplizierte Staatsfrau. Aber auch die anderen drei Abendkonzerte der Tournee, z. B. di-



4

rekt vor dem Rathaus der Hauptstadt Vilnius, waren unvergessliche Erlebnisse. Das begeisterungsfähige litauische Publikum sparte nicht mit Applaus für die dargestellte Musik von Michael Stern, Gottlieb Weißbacher, Franz von Suppé, Johann Strauss u. v. a.

Dazwischen hatte „Reiseleiterin“ Jurgita Mair genug Zeit, der Natterer Delegation ihr Land Litauen mit seinen Menschen und seiner wunderschönen Landschaft zu zeigen. Lange wird wohl der Tag in Parkierai in Erinnerung bleiben: Von einem Privatmann wurde die ganze Musikkapelle auf dessen Ferienparadies direkt am Fluss zum Grillen, Relaxen, Schwimmen und gemeinsamen Musizieren eingeladen – und die ganz Sportlichen machten sogar eine Kanutour auf dem malerischen Fluss.

Nach einer Woche in dem so schönen und sympathischen Land hieß es für vier Musikantinnen und 39 Musikanten, Abschied zu nehmen. Im Gepäck wurden bleibende Erinnerungen mit nach Tirol gebracht sowie die Gewissheit, die Tiroler Heimat bestens in Litauen vertreten zu haben.

Georg Obermüller

Konzert des Bezirksjugendblasorchesters Telfs

Am 29. September 2012 fand in der Pfarrkirche Telfs ein hervorragendes Konzert des Bezirksjugendblasorchesters Telfs statt, das von den zahlreichen Zuhörern mit lang anhaltendem Applaus bedacht wurde.

Der Bezirksverband Telfs umfasst 13 Musikkapellen, beginnend im Westen mit Obsteig und endend im Osten mit Ranggen und Zirl. In diesen 13 Kapellen spielen insgesamt 650 Musikantinnen und Musikanten, also im Schnitt 50 Musiker pro Kapelle. Davon sind mehr als die Hälfte jünger als 30 Jahre.



5

4 | Musikkapelle Natters in Litauen

5 | Bezirksjugendblasorchester Telfs

Bereits zum dritten Mal wurde nun unter der organisatorischen Leitung von Bezirksjugendreferentin Simone Witting, unterstützt von ihrer Stellvertreterin Julia Schuchter, Bezirksobmann Bruno Haselwanter und Bezirkskapellmeister Alois Kranebitter, projektbezogen ein Bezirksjugendblasorchester in der Oberstufe zusammengestellt. Dies war nur möglich, da die einzelnen Registerführer bei dieser Zusammenstellung tatkräftig mithalfen und teilweise auch Registerproben abhielten. Das Orchester bestand aus 53 Mitgliedern.

Vorrangiges Ziel dieses Projektes war es, einerseits die Kameradschaft im Bezirksverband zu fördern und andererseits den jungen Talenten internationale, sinfonische Konzertliteratur näherzubringen, die in ihrer Heimatmusikkapelle nicht gespielt wird.

Das Orchester stand unter der Leitung des allseits bekannten Dirigenten Stefan Köhle, der Kapellmeister der Musikkapelle Oberhofen, Musikpädagoge an der Landesmusikschule Landeck, Dirigent der Bläserphilharmonie Landeck und des Jugendorchesters Landeck Wind



(dreifacher Bundessieger beim österreichischen Jugendblasorchesterwettbewerb) sowie ein sehr gefragter Gastdirigent und Referent bei vielen Blasmusikworkshops ist. In vier sehr intensiven Proben verstand es Köhle ausgezeichnet, den jungen und begeisterungsfähigen Musikern die Welt der internationalen sinfonischen Blasmusik näherzubringen, und erarbeitete fünf Werke, die thematisch zur Jahreszeit (Herbst bzw. Allerheiligen/Allerseelen) und hervorragend in den sakralen Raum der Pfarrkirche Telfs passten: „Allerseelen“ von Richard Strauss, „Chorale and Halleluja“ von Howard Hanson, „October“ von Eric Whitacre, „A Movement for Rosa“ von Mark Camphouse und „Sunrise at Angel's Gate“ von Philip Sparke.

Bruno Haselwanter



6 | Westendorf: Marschierprobe im wunderschönen Innenhof von Stift Neuberg

7 | Jugendbundcamp des Musikbezirkes Rattenberg und Umgebung

Erste Konzertreise der Westendorfer Jugend

Von 18. bis 20. August 2012 konnten sich die Westendorfer Jungmusikanten musikalisch unter Beweis stellen und durften bei zwei Veranstaltungen in der Steiermark konzertieren.

Ziel des Jugendblasorchesters war Neuberg an der Mürz, wo man sich im Stiftshof für dieses Wochenende einquartierte. Am Nachmittag wurde Aufstellung auf dem Dorfplatz von Neuberg genommen, wo bereits Vizebürgermeister Christian Steinach wartete. Anlass zu diesem Fest war das jährliche Maibaumumschneiden, vor dem die Jungmusikanten noch einen Marsch spielten. Anschließend gab es noch etwa zwei Stunden Konzertprogramm, wobei sich das Jugendblasorchester der Musikkapelle Westendorf unter der musikalischen Leitung von Rene Schwaiger mit einem anspruchsvollen Programm beweisen konnte.

Am Sonntag war dann der nächste große Auftritt in Mürzsteg beim Frühschoppen. Das Fest wurde mit einem Rasenshowprogramm der Jungmusikanten eröffnet. Gekonnt meisterten die Jungen die schwierigsten Marschiervariationen. Es war nicht nur ein Ohren-, sondern auch ein Augenschmaus. Die Mürzsteger Bevölkerung war begeistert und lauschte dem anschließenden Konzertprogramm, bei dem vor allem die Schlagzeuger mit ihrem Solo „Eine kleine Tischmusik“ und im Anhang Maxi Schermer mit dem Stück „Ich und mein Schlagzeug“ die Zuhörer von den Bänken rissen und für eine tolle Stimmung sorgten.

Nachdem der Maibaum umgeschnitten und versteigert war, gab es ein Freizeitprogramm für die Jungmusikanten. Am Montagmorgen mussten die Musikanten nach dem Besuch der Glasbläserei im Stift Neuberg die Heimreise antreten.

Jugendbundcamp des Musikbezirkes Rattenberg und Umgebung

Zum ersten Mal fand heuer von 8. bis 11. August 2012 im Musikbund Rattenberg und Umgebung ein viertägiges Jugendbundcamp in Kundl statt. 25 Jugendliche aus den verschiedenen Kapellen musizierten, ausschließlich in Ensembles, im Haus der Musik. Das Klarinetten- und Saxophonensemble stand unter der Leitung des Expositurleiters der Musikschule Kundl Michael Klieber. Die beiden Querflötenensembles musizierten mit Gloria Marrone und Hermann Unterberger. Das Hornensemble wurde von Klaus Dengg geführt und der Chef des Trompetenensembles war Thomas Marksteiner.

Bei den regelmäßigen Ensembleproben wurden von den Teilnehmern viel Aufmerksamkeit und Konzentration verlangt. Das Freizeitprogramm, das sich aus einer Schnitzeljagd, einem Frisbeeworkshop, einem Karatekurs und einer Marschierprobe, abgehalten von unserem Bezirksstabführer Leo Salzburger, zusammensetzte, diente dem besseren Kennenlernen.

Beim Abschlusskonzert am Samstagabend, welches im Pavillon in Kundl abgehalten wurde, herrschte ausgelassene Stimmung. Die Jugendlichen zeigten bei diesem Konzert, dass es sich auch aus musikalischer Sicht gelohnt hat, bei diesem Camp mitzumachen.

Die beiden Bezirksjugendreferentinnen Anita Schneider und Melanie Moser bedanken sich bei all jenen, die mitgeholfen haben, dass dieses erste Jugendbundcamp zu so einem großen Erfolg geworden ist, und freuen sich bereits auf das nächste Mal.

Anita Schneider, Bez.-Jugendreferentin

ORF T Blasmusik im Rundfunk
TIROL
Jeden Dienstag, 18.30 bis 19.00 Uhr „Tiroler Weis“,
Jeden Mittwoch, „Musikanten spielt's auf“
Jeden Feiertag, 11.04-12.00 Uhr „Das Platzkonzert“

L. D.



1

Götzis: Bürgermusik 1824 mit Special Guest

Symphonische Blasmusik vom Feinsten und eine grandiose Sängerin – so könnte man in Kurzform die Herbstkonzerte der Bürgermusik Götzis mit Rachelle Jeanty als Special Guest bezeichnen. Die Bürgermusik unter der souveränen Leitung von Attila Buri lud am 1. und 2. Dezember 2012 wieder zu den traditionellen Herbstkonzerten in die Kulturbühne Ambach nach Götzis und konnte an beiden Abenden vor ausverkauftem Haus wieder ein Konzerterlebnis der Extraklasse bieten.

In der höchsten Liga

Unter der fachkundigen und charmannten Moderation von Bettina Waldner-Barnay stand im ersten Teil des Konzertes die symphonische Blasmusik im Mittelpunkt. Nach dem Stück „A Jubilant Overture“ von Alfred Reed folgte das eindrucksvolle Werk „Genesis“ von Vince Gassi, mit welchem die Bürgermusik das diesjährige Bayrische Landeswettbewerbsspiel gewinnen konnte. In eine besondere Stimmung von Beschwörung und Tanz, musikalisch von der Bürgermusik perfekt umgesetzt, tauchte dann noch das Stück „Incantation and Dance“ von John Barnes Chance. „An American Symphony“ von Michael Kamen, Arr. von Dirk Soetenay, war der krönende Abschluss des ersten fulminanten Konzertteiles.

115 Jahre Blasmusik – Ehrung von drei verdienten Mitgliedern

Der Konzertabend war auch der feierliche Rahmen für die Ehrung von drei verdienten Mitgliedern der Bürgermusik. Für 50 Jahre aktive Blasmusiktätigkeit wurde Josef Senoner geehrt und ausgezeichnet. Ferdinand Altenburger erhielt seine Ehrung für 40 Jahre aktive Musikantentätigkeit und Martin Obmann wurde für seine 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. In ihrer Ansprache dankte Obfrau Claudia Ströhle den Geehrten für die geleistete Arbeit und ihren besonderen Einsatz dem Verein gegenüber.

Remembering Whitney

Nach dem Opener „In The Stone“, Arr. von Gilbert Tinner, widmete die Bürgermusik zusammen mit der fabelhaften Sängerin Rachelle Jeanty den zweiten Teil des Konzertes einer der größten Stimmen der Popgeschichte: Whitney Houston. Gesegnet mit einer magischen Stimme gepaart mit einer anziehenden Präsenz auf der Bühne zog Rachelle Jeanty zusammen mit der Bürgermusik das Publikum in ihren Bann. Die verschiedenen Whitney-Houston-Interpretationen wie z. B. „Saving All My Love For You“, „Greatest Love Of All“, „How Will I Know“ oder „I Will Always Love You“ wurden zu einem Feuerwerk an Musikalität, Ausdruck und Gefühlen.

Termine

23.02.2013: Obleute- und Dirigententag, Sulz/Röthis
23.02.2013: Ehrungsabend Bregenzerwald
25.02.2013: Generalversammlung des Fördervereines der Militärmusik Vorarlberg
01.03.2013: Ehrungsabend Bregenz
06.-10.03.2013: prima la musica
18.03.2013: Musik in Bewegung – Stabführerkurs Teil 1
25.03.2013: Musik in Bewegung – Stabführerkurs Teil 2



2

1 | Rachelle Jeanty gemeinsam mit der BM Götzis 1824

2 | Kennelbach: Übergabe an den neuen Obmann Dietmar Grabher

Ein Jubelorkan mit Standing Ovations belohnte alle super Akteure des diesjährigen Herbstkonzertes der Bürgermusik Götzis 1824.

Christian Pinggera

Kennelbach: Führungswechsel bei der Jahreshauptversammlung

Nach der musikalischen Messegestaltung in der Pfarrkirche fand im Freizeitraum des Schindlersaales am 25. No-



Lochau: Rückblick auf ein erfolgreiches Vereinsjahr 2012

Im Dorfgeschehen spielt der Musikverein für das kulturelle und gesellschaftliche Leben eine besondere Rolle, sorgen doch die Musikanten bei den zahlreichen weltlichen und kirchlichen Veranstaltungen im Ort für den entsprechenden musikalischen Rahmen und das willkommene Ambiente.

Vereinsjahr 2012 im Rückblick

Neben einem vielstimmigen Dankeschön an alle Musikantinnen und Musikanten für die guten Probenbesuche, für die hervorragenden musikalischen Leistungen, aber auch für den bewährten Einsatz bei den verschiedenen Veranstaltungen eines überaus engagierten Musikvereines standen die Berichte der Vereinsverantwortlichen – Vorstand Helmut Immler, Kapellmeister Matthias Walser, Jugendreferentin Sabrina Egger, Chronist Markus Stefani, Kassier Volker Stefani und Schriftführerin Caroline Stefani – im Mittelpunkt der diesjährigen Generalversammlung des Musikvereines Lochau am 23. November 2012 im Sportheim am Hoferfeld. Für die 44 aktiven Musikanten, für die zwei Marketenderinnen, für den Fähnrich und für den Inkassanten war es wiederum ein sehr ausgefülltes Vereinsjahr. Mit 71 Aktivitäten – 47 Proben und 21 Ausrückungen – wurde dies jedenfalls recht deutlich unterstrichen. Bester Proben- und Ausrückungsbesucher war einmal mehr Hubert Lissy. Neu in den Verein aufgenommen wurde Franz Pfanner (Tenorhorn). Mit dem Ehrenvorstand und zahlreichen Ehrenmitgliedern sowie rund 400 unterstützenden Mitgliedern gehört der Musikverein Lochau sicherlich zu den stärksten Ortsvereinen.

Ausgefüllter Terminkalender

Das Kirchenkonzert zur Adventzeit, das Konzert zur Frühlingszeit und der Marschmusikwettbewerb in Hard waren die exzellent gemeisterten musikalischen Höhe-

vember 2012 die diesjährige Jahreshauptversammlung des Musikvereines Kennelbach statt. Obmann Armin Stefani konnte neben den Vereins- und Ehrenmitgliedern auch Ehrengäste wie Bgm. Hans Bertsch, Vize-Bgm. Thomas Kaufmann, GR Manfred Madlener, Alt-Bgm. Reinhard Hagspiel sowie zum ersten Mal Pfarrer Johannes Sandor begrüßen. Für Obmann Armin Stefani war diese Versammlung eine ganz besondere, denn er legte dieses Amt nach 24 Jahren nieder und stellte sich nicht mehr zur Wahl. In seinem Bericht ließ er sein Wirken nochmals Revue passieren. In dieser Zeit wurden unter seiner Führung neben den jährlichen Faschingsveranstaltungen, Konzerten und Teilnahmen an Musikfesten auch fünf Musikfeste sowie zuletzt das Jubiläumsfest 100 Jahre Kennelbach im Ort durchgeführt. Er bedankte sich bei allen für die mehrheitlich gute Zusammenarbeit und wünschte dem neuen Obmann viel Glück und ersuchte die Vereinsmitglieder, diesem ihr volles Vertrauen zu schenken.

Vizeobmann Dietmar Grabher dankte dem scheidenden Obmann für seine sehr lange Dienstzeit, welche in der Vereinsgeschichte noch nie da gewesen ist, recht herzlich und überraschte ihn mit einem super Geschenk. Auch Bgm. Hans Bertsch konnte ihm großes Lob für seine Arbeit für und um den Musikverein aussprechen.

Erfreulicherweise konnte eine neue Aktiv-

3 | Lochau: Die Vereinsführung mit Caroline Stefani, Sabrina Egger, Vorstand Helmut Immler, Kapellmeister Matthias Walser, Volker Stefani und Vize-Vorstand Achim Langegg auf dem Podium (von links)

musikantin in unseren Verein aufgenommen werden, und zwar Anja Luschin. Sie spielt Es-Saxophon und wohnt in Bregenz. Schriftführer Rainer Vonbank legte das Amt nach 15 arbeitsreichen Jahren nieder. Nach den Berichten der weiteren Vorstandsmitglieder folgte die Wahl des Obmannes bzw. des neuen Vereinsausschusses. Wahlleiter Armin Stefani schlug das langjährige Vereinsmitglied Dietmar Grabher als neuen Obmann vor, der dann einstimmig gewählt wurde. Auch die Wahl für die restlichen Ausschussmitglieder brachte ein einstimmiges Ergebnis. Der neue Vereinsausschuss stellt sich wie folgt zusammen:
Obmann: Dietmar Grabher
Vize-Obmann: Rene Moosmann
Kassier: Bernd Santa
Schriftführerin: Simone Rist
Jugendreferentin: Rebecca Bundschuh
Chronist: Wolfgang Nigg
Beiräte: Kpm. Christian Purin, Stefan Schönberger, Peter Vogelmann, Thomas Stefani
Mit Marschmusik wurde die Jahreshauptversammlung abgeschlossen.

Armin Stefani

punkte im vergangenen Vereinsjahr. Der Neujahrsempfang des Bürgermeisters, Faschingsumzug und Funkensonntag, Palmsonntag, Erstkommunion, Maiblasen, Fronleichnam, das „Familienfest“ im Pfarrheim mit intensiver Werbung um Musikantennachwuchs, die Organisation und Durchführung des Lochauer Dorrfestes als bravouröse Teamleistung, der Musikvereinsausflug nach St. Pauls (Südtirol), die Ausrückung zur Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal am Seelenonntag, der Auftritt beim Lochauer Adventszauber sowie so manches zusätzliche „Ständchen“ bei Geburtstagen oder Hochzeiten standen neben den wöchentlichen Proben auf dem umfangreichen Terminkalender. Und im Jahr 2013 will man mit zusätzlichen Konzertauftritten noch mehr Präsenz im Dorfgeschehen zeigen.

Kompliment der Nachwuchsarbeit

Auch die Lochauer Musikvereinsjugend präsentierte im Blasmusikorchester der Leiblachtaler Jugendkapelle ihre Qualitäten der breiten Öffentlichkeit, unter anderem auch in Lochau bei der Seniorenweihnachtsfeier, beim Gemeinschaftskonzert oder beim Abschlusskonzert im Rahmen des Nachwuchsferienlagers. Dieses leiblachtalweite Projekt der Musikvereine Lochau, Hohenweiler, Möggers und Eichenberg zur blasmusikalischen Ausbildung der Jugend überzeugt durch eine ausgezeichnete Teamarbeit und soll für den entsprechenden Nachwuchs in den einzelnen Musikvereinen sorgen. Derzeit sind im Musikverein Lochau insgesamt 24 Lehrlinge auf den Instrumenten Schlagwerk, Klarinette, Saxophon, Trompete, Querflöte oder Tenorhorn in Ausbildung.

Harmonischer Ausklang

Mit einer Vorschau auf die Aktivitäten im kommenden Jahr, der Überreichung der „Belohnungen“ an die besten Ausrückungs- und Probenbesucher sowie einem fotografischen Rückblick auf einige Höhepunkte im Vereinsjahr 2012 ließ

man die Generalversammlung bei bester Bewirtung durch das Team der Sektion Fußball des SV Lochau gemütlich ausklingen.

Manfred Schallert

Vandans: Harmoniemusik spielt Xmas-Konzert

Am 15. Dezember 2012 luden die Musikkanten der Harmoniemusik Vandans zu einem Weihnachtskonzert der besonderen Art. Kapellmeister Peter Kuhn konnte die rund 50 Musikantinnen und Musikkanten für diesen Anlass begeistern. Dabei waren nicht nur Termin und Art der Aufführung, sondern auch die Musikauswahl etwas Besonderes. Neben weniger bekannten, aber sehr harmonischen tschechischen Weihnachtsmelodien wurde vor allem amerikanische Weihnachtsmusik gespielt: „Stop The Cavalry“, „All You Want For Christmas“, „Baby, It's Cold Outside“ etc. Den Besuchern hat's gefallen. Die Rätikonhalle war bis auf den letzten Platz besetzt. Zum ersten Mal war nicht in Reihen bestuhlt, sondern mit Tischen, sodass die Musikfreunde Getränke und kleine Speisen, gebacken und serviert von den Angehörigen der Musikanten, genießen konnten.

Alexander Stoiser

Bludenz: Tonkraftwerk spielt in Dornbirn und Bludenz auf

Am 8. Dezember 2012 brachte das Tonkraftwerk Weihnachtsstimmung in die Alpenstadt Bludenz und verwöhnte die Besucher des traditionellen Christkindlmarktes mit besinnlichen Adventliedern. Eine Woche später begeisterte das Tonkraftwerk Jung und Alt auf dem Weihnachtsmarkt in Dornbirn. Mit besinnlichen Weihnachtsliedern sorgten die Jungmusikkanten mit viel Freude und Engagement für Adventstimmung auf dem Marktplatz. Zahlreiche Dornbirner

4 | Kapellmeister Peter Kuhn in seinem Element

5 | Harmoniemusik Vandans





lauschten den Klängen unserer Jungmusiker und belohnten sie mit viel Applaus. Einen Fixpunkt für unser Tonkraftwerk stellt der alljährliche Adventmarkt des Franziskanerklosters Bludenz dar. Mit schwungvollen Weihnachtsliedern umrahmten die Jungen am 15. Dezember 2012 den Adventmarkt im Kloster. Vereine sowie Gruppen aus Pfarre und Stadt verkauften ihre Erzeugnisse. Der Reinerlös der Veranstaltung kam einem guten Zweck in der Region zugute.

Katharina Stückler

Gantschier: Trachtenkapelle mit neuem Obmannsteam

Am 4. Jänner 2013 fand die Jahreshauptversammlung der Trachtenkapelle Gantschier statt. Traditionell wurde sie mit

einem Marsch eröffnet. Nach der Begrüßung sämtlicher Mitglieder und Gäste führte Erik Brugger die Zuhörer mit einer PowerPoint-Show durch das vergangene Vereinsjahr. Weitere Programmpunkte waren die Ehrungen für langjährige Vereinstätigkeit und die Neuwahl der Vereinsleitung. Dabei kam es zu einem Wechsel im Vorstandsteam: Evelin Mathis und Marika Ammann, welche die Geschicke der Trachtenkapelle acht Jahre lang als Vorstandsmitglieder souverän mitgelenkt haben, wurden von Jeanette Marent und Martin Sadjak abgelöst. Als neues Obmannsteam wurden einstimmig Erik Brugger, Andreas Würbel, Jeanette Marent und Martin Sadjak gewählt.

Martin Sadjak

6 | Bludenz: Tolle Stimmung beim Adventmarkt im Kloster

7 | Vandans: Obmann Thomas Rudigier

8 | Andreas Würbel, Jeanette Marent, Martin Sadjak und Erik Brugger

ORF V Blasmusik im Rundfunk
 VORARLBERG
 Jeden Mittwoch, 20.04-21.00 Uhr: „G’sunga und g’spielt“ Chöre und Blasmusik aus Vorarlberg



Blasmusik auf akademischem Boden

Bereits zum dritten Mal lud der Rektor der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) Univ.-Prof. DI Dr. Dr.h.c.mult. Martin H. Gerzabek zum Semesterkonzert der BOKU Blaskapelle. Dieses fand am 21. November 2012 im Franz-Schwachhöfer-Haus der BOKU statt, welches bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der Vizerektor für strategische Entwicklung Univ.-Doz. DI Dr. Georg Haberhauer, MBA eröffnete das Konzert und lobte die BOKU Blaskapelle im Namen des Rektorats für das Engagement und sicherte ihr weitere Unterstützung zu.

Als Ehrengäste konnten der Präsident des Österreichischen Blasmusikverbandes Mag. Wolfgang Findl, der Dirigent und Lehrbeauftragte des Konservatoriums Wien David Hojer und der Wiener Landeskapellmeister Herbert Klinger begrüßt werden.

Unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Univ.-Ass. DI Dr. Gerhard Nachtmann und seinem Stellvertreter DI Christoph Brunauer präsentierte die BOKU Blaskapelle ein buntes Programm von traditioneller bis hin zu moderner Musik. Die 63 aktiven Musikantinnen und Musikanten, die hauptsächlich Mitarbeitende und Studierende der BOKU sind und aus allen österreichischen Bundesländern sowie den angrenzenden Nachbarländern kommen, probten sehr intensiv im Rahmen einer Blocklehrveranstaltung, um die Stücke bestmöglich darbieten zu können.

Bei Marsch- und Konzertwertungsspielen des Wiener Blasmusikverbandes (WBV) konnte die BOKU Blaskapelle stets ausgezeichnete Erfolge erreichen und wurde eingeladen, am Bundesmusikfest 2012 teilzunehmen. Im Zuge eines Pilotprojektes des WBV wurde das Konzert von einer Kommission (Hojer, Klinger) bewertet. Diese Beurteilung sollte in Zukunft auch auf die anderen Verbandskapellen ausgeweitet werden. Dabei wurde das hohe musikalische Niveau der BOKU Blaskapelle hervorgeho-



ben und die Interpretation der traditionellen Stücke durch eine so junge, dynamische Kapelle gelobt.

Je nach Stil der Stücke wechselt mitunter die Besetzung. So sind bei modernen Arrangements Instrumente wie Saxophon, Bassklarinette, Fagott und E-Gitarre im Einsatz, bei traditioneller Musik spielen die jeweiligen Musikantinnen oder Musikanten jedoch andere Instrumente (z. B. Klarinette), sodass der Klang nicht verfälscht wird – ein Grund, warum die BOKU Blaskapelle so authentisch klingt. Auch diesmal gab es wieder solistische Einlagen, beispielsweise im „Florentiner Marsch“ und „Music“ sowie in der Zugabe „Heal The World“. Den Abschluss bildete traditionellerweise der Marsch „Wien bleibt Wien“.

Während der Pause und im Anschluss an das Konzert verwöhnten die Marketenderinnen und andere freiwillige Helferinnen und Helfer der BOKU die Gäste mit Speis und Trank. Ein herzlicher Dank sei den vielen Sponsoren ausgesprochen, die diese ausgezeichnete Kapelle immer wieder unterstützen.

Die nächsten Möglichkeiten, die BOKU Blaskapelle live zu erleben:

Außerhalb Wiens spielt die BOKU Blaskapelle beim Bezirksmusiker-Treffen in Maria Rain (Kärnten) am 25. und 26. Mai 2013 und beim 52. Bezirksmusikfest in Dorf an der Pram (OÖ) von 5. bis 7. Juli 2013.

Weitere Infos: www.blaskapelle.boku.ac.at

Reiter

1 | 1. Reihe (v. l. n. r.): ÖBV-Präsident Findl, Obm. Köllner, Kpm.-Stv. Brunauer, VR Haberhauer, Kpm. Nachtmann, Musikmeister Stegellner, Kassier Huber, LKpm. Klinger

Führungswechsel beim MV Kurorchester Oberlaa

Unter dem Motto „Thank you for the music“ stand das traditionelle Herbstkonzert des MV Oberlaa im wunderbaren Ambiente des Theatersaales in der Seniorenresidenz Oberlaa.

Unter der Leitung des neuen Kapellmeisters Johannes Hofmann spannte sich der musikalische Bogen von Franz von Suppé mit „Die schöne Galathée“ und Johann Strauss' „Egyptischem Marsch“ bis zu Otto M. Schwarz' „In 80 Tagen um die Welt“ und dem ABBA-Hit „Thank You For The Music“. Kapellmeister Hofmann, welcher mit einem professionellen Dirigatdebüt überzeugte, hat erst vor einigen Monaten den Taktstock von seinem unmittelbaren Vorgänger Hannes Reigl übernommen. Vor diesem hatte lange Jahre Thomas Stadlmann das Orchester geleitet. Stadlmann sitzt mit unverminderter musikalischer Begeisterung am Pult der 1. Klarinette und übt auch die Funktion des Vizekapellmeisters aus. Im Rahmen des Konzertes wurden auch Ehrungen an langjährige, verdiente Musikerinnen und Musiker seitens des Wiener Blasmusikverbandes vorgenommen.

Obmann Roland Stepanek hat im Frühjahr seine Funktion von Karl Altmann übernommen, welcher dem Verein 23 Jahre vorstand. Unter Karl Altmanns Führung wurden viele Projekte verwirklicht. Einige Highlights: neue Musikertracht, Auftritte in Japan und Moskau, Adventmarkt etc. und in Wien wohl einmalig der Bau eines neuen, vereinseigenen Musikerheimes. Karl Altmann hat unermüdlich und mit großem persönlichem Einsatz diese großen Ziele verwirklicht. Obmann Stepanek dankte ihm namens aller Musiker seitens des Vereines für diese Arbeit.

Seitens des Wiener Blasmusikverbandes wurde ihm in Anerkennung und Würdigung seiner großen Verdienste für die Wiener Blasmusik von WBV-Präsident Mag. Wolfgang Findl gemeinsam mit Landtagspräsidentin Marianne Klicka das Verdienstkreuz in Gold des WBV, die höchste Auszeichnung, die der Wiener Blasmusikverband zu vergeben hat, überreicht. Wolfgang Findl dankte ihm in bewegenden Worten für seinen großartigen und langjährigen Einsatz für die Wiener Blasmusik. Ein großartiger und langanhaltender Applaus, sowohl seitens der Musikerinnen und Musiker als auch des anwesenden Publikums, unterstrich die Dankesworte an Karl Altmann. Präsidentin Marianne Klicka schloss sich in ihrer Ansprache diesem Dank an.

Möge dem Musikverein Oberlaa weiterhin viel musikalischer Erfolg in einer harmonischen und schön gestalteten Gemeinschaft beschieden sein.

Wolfgang Findl

Blasorchester der Wiener Gaswerke in Ottensheim an der Donau

Im Herbst 2012 war das Blasorchester der Wiener Gaswerke zu Gast beim Musikverein Ottensheim in Oberösterreich.

Samstag in der Früh startete die Reise in Wien-Simmering. Nach einem kurzen Aufenthalt in Linz, wo es mit der Pöstlingbergbahn (der steilsten Adhäsionsbahn der



Welt) auf den Linzer Hausberg ging, ging die Reise ins zehn Kilometer entfernte Ottensheim weiter. Dort wurde das Orchester vom Musikverein Ottensheim musikalisch empfangen. Nach dem Mittagessen wurde eine kurze Probe für das geplante gemeinsame Konzert abgehalten.

Um 20:00 Uhr startete der MV Ottensheim unter der Leitung von Karl Glaser mit der ersten Hälfte des Konzertes, das unter dem Motto „Wiener Melange“ stand. Die Gastgeber spielten u. a. Werke von Julius Fučík („Vom Donauufer“ und „Die lustigen Dorfschmiede“) sowie von Johann Strauß („Leichtes Blut“) und beendeten den ersten Programmteil mit dem „Fliegermarsch“ von Hermann Dostal.

In der zweiten Hälfte brachte das WIEN-GAS-Blasorchester unter der Leitung von Michael Holzer typische Wiener Musik zu Gehör. Das Orchester startete mit dem „Vindobona-Marsch“ von Karl Komzák. Danach war es eine besondere Ehre, mit der Harfenistin der Camerata Salzburg Martina Rifesser gemeinsam Franz Lehárs Walzer „Gold und Silber“ zu spielen. Dem Motto „Wiener Melange“ entsprechend folgten im Programm ein Potpourri aus Kálmáns „Gräfin Mariza“ und die „Annen-Polka“ von Johann Strauß. Mit dem Walzer „Tanzen möcht' ich“ von Emmerich Kálmán und der geheimen Hymne der Stadt Wien, dem Marsch „Wien bleibt Wien“ von Johann Schrammel wurde das Konzert beendet. Das Publikum forderte Zugaben und so spielten beide Orchester gemeinsam noch zur Freude der Zuhörer auf.



2 | Blasorchester Wiener Gaswerke zu Gast in Ottensheim

3 | Führungswechsel beim MV Kurorchester Oberlaa

Nach dem Konzert gab es ein gemütliches Beisammensein, das jedoch nicht allzu lange dauerte, da am Sonntag noch die Festmesse zum Erntedank umrahmt werden sollte. Dort ertönte dann die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert im Arrangement von Julius Fučík – ein sicherlich nicht nur für den eigenen Verein erhöhendes Erlebnis. Nach der Messe marschierte das Orchester mit klingendem Spiel zum Vater eines Musikers und brachten ihm ein Ständchen zu dessen 100. Geburtstag.

Zu Mittag wurde auf dem Kranebitterhof auf den Hügeln um Ottensheim in herrlicher Umgebung bei Spanferkel und anderen Köstlichkeiten die Reise beendet. Wieder daheim in Wien, freut sich das Orchester der Wiener Gaswerke schon auf den Gegenbesuch des MV Ottensheim in Simmering.

Günter Rudolf



BAUMANN

Feinste, handgefertigte Blechblasinstrumente
Perfektion bis ins kleinste Detail
Eigene Schallstückmacherei

Meisterwerkstatt

Peter Baumann · D-83229 Aschau/Chiemgau · Tel. +49 (0) 8052 5311 www.blechblasinstrumente.de

Flügelhorn, Modell Meisterklasse 35



MUSIK IN BEWEGUNG



4. AUFLAGE: VOLLKOMMEN NEU ÜBERARBEITET

Unentbehrlich für jeden Stabführer

INKL. CD MIT EINSCHLAGBEISPIELEN FÜR SCHLAGWERK
zu den Notenbeispielen im vorliegenden Buch

Preis: Euro 37,- (zuzüglich Versand)

BUCHBESTELLUNG:

tuba-musikverlag gmbh, e-mail: office@tuba-musikverlag.at

Tel.: 0664 - 307 46 89, Fax: 03357 - 424 60 - 13

tuba-musikverlag gmbh, Röntgengasse 28/22A, A - 7400 Oberwart



tuba musikverlag



2013

dirigentenmeisterkurs



Carinthische Musikakademie
Stift Ossiach

Dozent Kursprogramm A1 + A2

Prof. Maurice Hamers (NL)

Dozent Kursprogramm B

**Künstlerische und
organisatorische Leitung**

Mag. Thomas Ludescher

Kursorchester

Militärmusik Kärnten
und ein Praktikumorchester

Sonntag,

24. März 2013, 18.00 Uhr

bis

Freitag,

29. März 2013, 9.30 Uhr

(Abschlusskonzert)

Alle Infos: www.blasmusik.at